

0:0 ZUM EM-ABSCHLUSS GEGEN JUGOSLAWIENS ELF

Unentschieden reichte Gastgeber zum Gruppensieg ● Beiderseits mäßige Leistungen ● Am Ende nur Platz drei für die DDR-Elf



Zuverlässiger Libero: Bernd Bransch. Links: Sammer, Bukal, Stein. Rechts: Oblak, Vogel.



UdSSR-Nachwuchs in guter Form

Nach dem 1 : 3 gegen Jugoslawien in Tuzla steht unsere Nachwuchs Auswahl am Wochenende in Donezk, wo sie auf die UdSSR-Elf trifft, erneut vor einer schweren Aufgabe. Wie stark der UdSSR-Nachwuchs ist, das mußte der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) erfahren, als er dieser Elf in Minsk mit 1 : 4 unterlag. Gegen Dynamo Barnaul (B-Liga) kam der FCV zu einem 2 : 2, während er gegen Iskra Smolensk mit 1 : 5 verlor. Dieses Treffen mußte wegen eines Schneesturms kurz vor dem Schlußpfiff abgebrochen werden!



Devise lautet: Die Nerven behalten!

In der zweiten Runde der europäischen Pokalwettbewerbe haben der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena am Mittwoch Auswärts-Aufgaben zu lösen. Im Cup der Pokalsieger treffen die Berliner auf Belgiens Vertreter VAV Beerschot, im UEFA-Pokal kann sich der OFK Belgrad gegen die ohne Strempel, Rock, Schlutter und wahrscheinlich auch ohne Stein antretenden Jenaer auf den Heimvorteil stützen. Die Devise für unsere beiden Teilnehmer lautet: Nerven behalten, die Chancen für die Rückspiele am 3. November wahren!



88 Tore am 7. Spieltag der Liga

In den 27 Begegnungen aller fünf Liga-Staffeln – der FC Rot-Weiß pausierte am Sonntag – fielen 88 Tore. Den klarsten Erfolg aller Mannschaften schob der BFC Dynamo II bei Energie Cottbus mit 5 : 0 heraus. Die beiden Oberligaabsteiger FC Rot-Weiß und Chemie Leipzig blieben in ihren Staffeln Tabellenführer, Chemie kam beim 1. FC Magdeburg II allerdings über ein 0 : 0 nicht hinaus. Ihre ersten Saisonsiege feierten Buna Schkopau (2 : 1 gegen Halberstadt) und Hermsdorf (2 : 1 gegen Sömmerda).

Grund zur Freude!
Ihn hatten die Bürger von Potsdam und Babelsberg, als zum 22. Jahrestag der Republik eine neue Schwimmhalle ihrer Bestimmung übergeben wurde. Der architektonisch gelungene Bau, mit Lehrschwimmbecken und Sauna versehen, eröffnet den Einwohnern der Bezirkshauptstadt nicht nur weitere schwimmsportliche Möglichkeiten im Rahmen volkssportlicher Initiativen, er verbessert zugleich auch die Bedingungen des Schulsports. Die neue Halle ist ein Schmuckstück.

★

Grund zum Tadel!
Er resultiert aus der kritikwürdigen Gesamtbeschaffenheit des Babelsberger Karl-Liebknecht-Sportplatzes. Wer in den fünfziger Jahren vom Babelsberger „Schmuckkästchen“ sprach, verband damit die Vorstellung von technisch gutem Fußball auf einer blitzsauberen, gepflegten Anlage, auf einer vorzüglich präparierten Rasenfläche, die eine Augenweide darstellte. Geblieben ist allein die Erinnerung. Über den jetzigen Zustand aber den Mantel des Schweigens zu decken, hieße, die schweren Versäumnisse eines Jahrzehnts zu bagatellisieren. Von der einstigen hölzernen Längstribüne steht nur noch das Mittelteil, weit eher einer baupolizeilichen Überprüfung wert als noch verwendbar. Die Rasendecke des Stadions ist völlig verbraucht; der zweite zur Verfügung stehende Schlackeplatz erhielt vor zwei Jahren eine Ziegelsplittdecke (!), die durch ihren groben Belag sowohl beim Training als auch beim Wettkampf eine ständige Verletzungsquelle bedeutet; ein dritter Platz ist nicht minder indiskutabel.

Hier ist nicht der Raum, um all jene gepflegten Sportanlagen aufzuzählen, die wir allein in den letzten Wochen überall sahen. Das soll in Potsdam-Babelsberg nicht möglich sein? Wir verstehen es, Sportanlagen zu bauen, die höchsten Ansprüchen genügen. Aber verwenden wir die gleichen Bemühungen auch auf die Werterhaltung, auf die jahrzehntelange Nutzbarkeit der Einrichtungen? Der Babelsberger Karl-Liebknecht-Sportplatz (sicherlich kein Einzelfall) muß ernste Zweifel aufkommen lassen. Eine qualitativ gute Anlage zu verbessern, heißt ihre Rentabilität zu erhöhen. Ihre Qualität zu vermindern, schwerwiegende Mängel zuzulassen, bewirkt später ganz zwangsläufig aufwendige, in diesem Umfang nicht notwendig gewesene Investitionen. Gerade jetzt, vor den Wahlen, diese Problematik zu erörtern, ist nur zu folgerichtig.

★

3-Stufen-Programm!
Aus der Erkenntnis heraus, für fünfzehn Nachwuchs- und Männermannschaften der BSGen Motor und DEFA Babelsberg auch künftig den Trainings- und Wettkampfbetrieb sichern zu müssen, erarbeitete eine Kommission beim Stadtrat für Körperkultur und Sport jetzt ein 3-Stufen-Programm. Es sieht ab 30. 5. 1972 die Erneuerung des Stadions mit einer Rollrasendecke, die Installation einer Pumpanlage, die Modernisierung der Stehplatztribünen vor, sowie ab 1973 den Bau eines neuen Sanitärgebäudes und einer Sitztribüne. „Wir müssen uns in der Zukunft unbedingt intensiver mit dem Karl-Liebknecht-Sportplatz beschäftigen“, erklärte uns der Leiter der Sportstättenverwaltung, Ulrich Sot-scheck, in der vergangenen Woche.
Mit diesem, mit allen Anlagen – zu unser aller Nutzen!
G. S.

Aktive Wahlvorbereitung

Beim zweiten Wohnbezirksfest der Wohnbezirksschüsse 37 und 38 in Wismar-Vorwendorf, das ganz im Zeichen der Vorbereitung unserer Volkswahlen am 14. November stand, spielten die Fußballer des Ligakollektivs der TSG Wismar eine aktive Rolle. Der „Treffpunkt Olympia“ mit Mannschaftskapitän Witte sowie mit Pyrek und Wilken, den Übungsleitern Levknecht und Rohloff fand bei allen Beteiligten großen Anklang. Darüber hinaus sind weitere Aktivitäten der TSG-Fußballer zu registrieren. Das gesamte Ligakollektiv hat die Bedingungen für das Sportabzeichen in Gold erfüllt. Im Rahmen eines Patenschaftsvertrages mit Traktor Kirchdorf fand ein großes Sportlerforum statt, bei dem u. a. der einstige Nationalspieler Kleiminger einen Lichtbildervortrag hielt.

Hans Valdivia, Wismar

„Fünfzigjähriges“ in Blankenburg

Der Fußballsport in dem schönen Harzstädtchen Blankenburg blickte kürzlich auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Eine Festwoche beschränkte zahlreiche Höhepunkte. Sie legte insbesondere der Jugend die sehr wechselvolle Geschichte in diesem halben Jahrhundert deutlich vor Augen. Erst seit 1945, als mit tatkräftiger Unterstützung der sowjetischen Armee der Sportbetrieb wieder aufgenommen wurde, kann von einer stetigen Aufwärtsentwicklung die Rede sein. Heute jagen in der BSG Stahl drei Männer-, je zwei Junioren-, Jugend-, Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften, eine Alt-Herren-Elf sowie sechs Volkssportkollektive dem runden Leder nach. Ihnen steht ein gepflegtes Sportforum zur Verfügung, das demnächst noch durch einen weiteren Platz und durch ein Schwimmbad erweitert werden soll. Auf dieses Millionenobjekt sind auch alle Werktätigen der VEB Harzer Werke sehr stolz. Zur Werterhaltung stiften sie monatlich einen Stundenlohn!

Otto Schick, Blankenburg/Harz

Vielen Dank, DFV!

Zum Länderspiel DDR-Mexiko in Leipzig hatte der Deutsche Fußballverband der DDR ehemalige Oberligaschiedsrichter in die Messestadt eingeladen. 26 Sportfreunde, die vor 20 und noch mehr Jahren aktiv waren, folgten diesem Ruf. Sie zeigten sich alle hoch erfreut, zumal führende Vertreter unseres Verbandes anwesend waren, wie Präsident Helmut Riedel, Generalsekretär Günter Schneider, Vizepräsident Erwin Vetter, der stellvertretende Generalsekretär Hans Müller, Fritz Köpcke als Vorsitzender der Schiedsrichterkommission und verschiedene andere Sportfreunde. Kurze Ansprachen zeigten deutlich, welchen Aufschwung das Schiedsrichterwesen in unserer Republik genommen hat. Interessante Diskussionen schlossen sich an. Es war ein freudiges Wiedersehen nach vielen Jahren. Im Namen aller Sportfreunde, die diese



schönen Stunden miterlebten, möchte ich dem DFV recht herzlich danken. Gleichzeitig wünschen wir unserem lieben Sportfreund Max Krahle (Apolda) recht baldige Genesung.
Toni Krüger, Cottbus

Frenzel vor Vogel

Beim 2 : 3 gegen die Niederlande in Rotterdam erzielte Eberhard Vogel mit seinem Führungstreffer unser 200. Länderspieltor. Wer sind die erfolgreichsten Torschützen unserer Nationalmannschaft? Gib doch bitte die Zahl der Länderspiele bei den jeweiligen Aktiven mit an, weil das recht interessant ist.

Manfred Nedlich, Weimar

Frenzel 18 Tore/52 Spiele, Vogel 16/42, Nöldner 16/30, Kreische 13/23, Schröter 13/39, Erler 13/47, P. Ducke 12/39.

Viertes Jahr Junioren-Oberliga

Seit wann besteht die Junioren-Oberliga? Wer errang in ihr bisher den Meistertitel?

Hans-Dieter Wernicke, Hoyerswerda

Mit Beginn der Saison 1968/69 wurde die Junioren-Oberliga eingeführt. Der HFC Chemie, 1. FC Magdeburg und 1. FC Lok Leipzig wurden seitdem in dieser Reihenfolge Meister.

Wie lange Halbzeitpause?

Wer, wie ich, oft und gern zum Fußball geht, der kann die unterschiedlichste Dauer der Halbzeitpausen feststellen. Gibt es überhaupt eine generelle Festlegung dafür?

Peter Heinitz, Stralsund

Die Dauer der Halbzeitpause soll fünf Minuten – in der Kabine – betragen (DFV-Regellehrbuch, Regel 7).

Die Viertelfinalisten von 1968

Mit Titelverteidiger Italien hat sich die erste Mannschaft für das Viertelfinale der Europameisterschaft qualifiziert. Welche Länder standen eigentlich bei der vorangegangenen EM im Viertelfinale? Welche Ergebnisse gab es, ehe der Sieg ermittelt war?

Gernot Brunhold, Apolda

In der 1. Europameisterschaft, die im Zeitraum 1966/68 von 31 Nationalmannschaften bestritten wurde, erreichten folgende acht Vorrunden-gruppensieger das Viertelfinale: Spa-

nien, Bulgarien, UdSSR, Jugoslawien, Ungarn, Italien, Frankreich und England. Die Ergebnisse: Bulgarien-Italien 3 : 2, 0 : 2, Frankreich-Jugoslawien 1 : 1, 1 : 5, Ungarn-UdSSR 2 : 0, 0 : 3, England gegen Spanien 1 : 0, 2 : 1. Die Endrunde fand in Italien statt. Halbfinale: Italien-UdSSR 0 : 0, Los für Italien, Jugoslawien-England 1 : 0; um Platz 3: England-UdSSR 2 : 0; Finale: Italien-Jugoslawien 1 : 1 n. Verl., 2 : 0.

Wer schreibt mir?

Ich bin ein begeisterter Fußballanhänger und möchte gern in einen Briefwechsel mit einem Freund in der DDR treten. Ich bin 19 Jahre, kann einigermaßen Deutsch lesen und schreiben.

Piotr Helebrand, Kluczbork/Polska ul. Scięgienego 11, Woj. Opole

Mit Zustimmung der Eltern

Dürfen Kinder und Jugendliche eigentlich nach Gutdünken die Gemeinschaft wechseln?

Wilhelm Schweiger, Bitterfeld

Nein. Paragraph 1, Ziffer 16 der Spielordnung des DFV der DDR besagt: „Ein Gemeinschaftswechsel von Kindern, Knaben, Schüler- und Jugendspielern bedarf der schriftlichen Zustimmung des Erziehungsberechtigten.“

Angenehm überrascht

Bisher kannte ich den Frauenfußball nur vom Hörensagen. Nachdem ich nun kürzlich der ersten Begegnung beigewohnt habe, bin ich angenehm überrascht. Motor Gößnitz und Nödenitz (2 : 4) lieferten sich eine recht ansprechende Partie. Da konnte niemand verächtlich die Nase rümpfen. Ich werde jetzt künftig sicherlich öfter zum Frauenfußball gehen.

Harald Simon, Meerane

1972 in Rumänien

In diesem Jahr fand das Juniorenturnier der sozialistischen Länder in unserer Republik statt. Steht schon der nächste Ausrichter fest?

Werner Klapper, Eisleben

Ja. Das VI. Turnier der Freundschaft wird in der ersten Augusthälfte 1972 in Rumänien ausgetragen.

Unnötiger Streit

Oftmals gibt es Streit um die Frage, wann der Ball aus dem Spiel ist. Dieser Streit auf den Rängen wird meist dann sehr laut, wenn das Leder in der Luft die Linie überquerte. Was besagt das Reglement?

Günter Eberhard, Dresden

In Regel 9 ist hier klipp und klar folgendes gesagt: Der Ball ist aus dem Spiel, wenn der Schiedsrichter entweder das Spiel durch Pfiff unterbrochen hat, oder wenn der Ball mit seinem vollen Durchmesser die Tor- oder Seitenlinie am Boden oder in der Luft überschritten hat.

Der Streit ist also unnötig.

* Zitat

Zehnkampf-Europameister Manfred Kirst während einer Zusammenkunft mit Potsdamer Jugendlichen, denen er sich als Kandidat für die Volkskammerwahlen am 14. November vorstellte

„Glaubt mir, liebe Jugendfreunde, ich war ehrlich überrascht, als ich von der FDJ auf die Kandidatenliste gesetzt wurde. Dieses Vertrauen ehrt mich sehr. Es ist für mich Ausdruck und Anerkennung der Leistungen unserer DDR-Sportler durch alle Bürger unserer Republik. Es wird

für mich eine schwere, aber auch schöne Aufgabe sein, an der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Bürger mitzuarbeiten. Ich glaube, als erstes werde ich mich für eine weitere Verbesserung des Schulsports im Kreis Potsdam einsetzen.“

Vom
EM-Abschluß
für die
DDR in
Belgrad
berichtet
KLAUS
SCHLEGEL

Es war nicht die rauschende Krönung eines Gruppensiegers. Nicht die dramatische Begegnung, die mancher sicherlich erwartete. Dazu war der Rahmen zu dürrig, dazu blieben beide Vertretungen zu vieles schuldig. So wurde in aller Stille der Punkt aufs „i“ für den ersten Platz der EM-Gruppe 7 gesetzt. Der Favorit Jugoslawien hat sich klar behauptet, vor seinem noch ausstehenden Heimspiel gegen Luxemburg. Dazu gelten dieser Mannschaft unsere herzlichen Glückwünsche. Die DDR-Vertretung steht noch auf

Platz 2. Doch es hat den Anschein, als würde sie von den Niederländern, die ihr letztes Treffen gegen Luxemburg zu bestreiten haben und klar gewinnen sollten, überflügelt werden. Ohne Zweifel, in der EM-Qualifikation ist uns unsere Elf einiges schuldig geblieben. Wünschen wir ihr und uns, daß sie das bei künftigen Ereignissen wieder wettzumachen versteht. Möglichkeiten dazu sind vorhanden. Sie auszubauen, darauf müssen sich die Verantwortlichen mit aller Kraft konzentrieren.

Schlußpfiff war eine Erlösung

Eine Werbung für den Fußballsport war das Treffen in Belgrad bestimmt nicht ● Das Resultat ist ordentlich, doch die Leistungen . . . ? ● Endlich den zweiten Schritt tun: Aus sicherer Abwehr heraus das eigene Spiel gestalten!



Der Tabellenstand in der EM-Gruppe 7

1. Jugoslawien	5	3	2	—	7:2	8:2
2. DDR	6	3	1	2	11:6	7:5
3. Niederlande	5	2	1	2	10:6	5:5
4. Luxemburg	4	—	—	4	1:15	0:8

Die weiteren Spiele: Jugoslawien—Luxemburg (27. Oktober), Luxemburg—Niederlande (17. November).

Das Armee-Stadion zu Belgrad hat glanzvolle Ereignisse gesehen. Nicht nur fußballsportliche, auch in anderen Disziplinen. An einige erinnern Gedenktafeln. Festgehalten wurden u. a. jene Rekordläufe von Wladimir Kuz in 13:45,8 über 5 000 m am 18. September 1955 und von Nina Otkalenko in 2:06,6 einen Tag später. Diese Tafeln sind steinerne Zeugen großer Tage. Würde man die heutigen Rekordmarken hinzufügen, so ließe sich die Entwicklung ablesen, die sich seitdem auf diesen beiden Laufstrecken vollzogen hat.

Sicherlich, auch der Fußballsport hat sich inzwischen entwickelt; machtvoll, stürmisch sogar. Indes, ginge man von dem Treffen am 16. Oktober 1971 in eben diesem Armee-Stadion aus, so müßte man meinen, die Zeit sei stehengeblieben. Fußball aus der Mottenkiste wurde

da von beiden Seiten geboten. Ein jugoslawischer Kollege meinte sarkastisch: „Ich dachte, Opas Fußball habe sich überlebt. Wie man sich doch täuschen kann!“

Nun hilft uns Sarkasmus auf keinen Fall weiter; völlig falsch, schädlich gar wäre es, unser letztes EM-Treffen unter diesem Aspekt zu beurteilen. Das muß mit allem Nachdruck gesagt werden. Auch jene eingangs getroffene Feststellung muß, der Korrektheit halber, entsprechend modifiziert werden. Hier wurden nämlich damalige Bestleistungen ins Verhältnis zu heutigen Rekorden gesetzt. Also kann man, auf unser Spiel bezogen, auch nicht eines der schwächsten Treffen der Gegenwart zum Vergleich heranziehen. Immerhin, da es um unsere Spielweise geht, eben deshalb reizte der Vergleich von Ungleichem. **Diese Spiel-**

(Fortsetzung auf Seite 4)

Glückwünsche für Jugoslawien

Das torlose Remis reichte Jugoslawien zum Sieg in der EM-Gruppe 7. Wir wünschen den Schützlingen von Trainer Boskov viel Erfolg für die nächsten Aufgaben! Von links erkennen wir Dzajic, Dufkovic, Paunovic, Oblak, Pavlovic, Holcer, Bukal, Acimovic, Petkovic, Rajkovic und Stepanovic. Rechts: Sammer und Weise im Duell mit Stepanovic und Holcer.

Fotos: Hartwig, ZB



Jugoslawien-DDR 0 : 0

Jugoslawien (weiß-blau):

Dufkovic (Roter Stern Belgrad, 25/1)	Holcer (Hajduk Split, 26/47)
Rajkovic (Radnicki Nis, 21/8)	Pavlovic (Roter Stern Belgrad, 23/25)
Oblak (Olimpija Ljubljana, 24/8)	Paunovic (Partizan Belgrad, 26/21)
Petkovic (OFK Belgrad, 26/23)	Bukal (Zeljeznice Sarajevo, 25/19)
Vogel (FC Carl Zeiss Jena, 28/43)	P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena, 40/40)
Kreische (Dynamo Dresden, 24/24)	Streich (FC Carl Zeiss Jena, 28/20)
Kische (FC Hansa Rostock, 19/5)	Stein (FC Carl Zeiss Jena, 28/20)
Sammer (Dyn. Dresden, 28/10)	Weise (beide FC Carl Zeiss Jena, 20/8)
Bransch (HFC Chemie, 27/28)	Strempel (beide FC Carl Zeiss Jena, 27/15)
Croy (Sachsenring Zwickau, 24/28)	

DDR (blau-weiß):

Cheftrainer: Boskov

Stepanovic (OFK Belgrad, 23/9)	Acimovic (Roter Stern Belgrad, 23/22)
Dzajic (Roter Stern Belgrad, 25/60)	

Schiedsrichterkollektiv: Taylor, Judson, Holt (alle England); Zuschauer: 4800 am vergangenen Sonnabendnachmittag im Belgrader Partizan-Stadion.

Auswechslungen: Jugoslawien: ab 61. Nikesic (Vojvodina Novi Sad, 22/1) für Oblak, ab 66. Filipovic (Roter Stern Belgrad, 19/4) für Bukal; DDR: ab 71. Irmscher (FC Carl Zeiss Jena, 25/27) für Kreische; ab 80. Löwe (1. FC Lokomotive Leipzig, 26/19) für Stein.

Beiträge vom Belgrader EM-Spiel lesen
Sie bis einschließlich Seite 7



Unsere Abwehr zog sich gegen den jugoslawischen Angriff recht gut aus der Affäre und wurde nur selten so überlaufen wie der Rostocker Kische auf dem Bild links von Petkovic. In der Szene rechts setzt sich der Hallenser Bransch energisch ein und köpft den Ball vor Oblak ins Feld zurück. Zwischen beiden Stein, der sich später leider eine Schulterprellung zuzog, links Sammer. Fotos: Hartwig

Schlußpfeiff war eine Erlösung

(Fortsetzung von Seite 3)

weise nämlich entsprach modernen Anforderungen auf keinen Fall, war von künftigen Tendenzen weiter noch entfernt als jene beiden Rekordmarken von den heutigen Bestleistungen.

Ich weiß, daß mit dem Hinweis auf unseren derzeitigen Stil — sofern er in Belgrad deutlich wurde — ein überaus strittiges Problem angeschnitten wird. Doch ohne das Anpacken und das sich daraus ergebende Lösen von Problemen, ohne den heißen Streit der Meinungen, der nur klärend wirken kann, kommen wir einfach nicht weiter; mehr noch: bleiben wir auf eingefahrenen Gleisen, droht die Gefahr, in eine Sackgasse zu geraten.

Einiges über den Maßstab

Ohne Zweifel, ein Unentschieden in Belgrad ist zu jeder Zeit ein beachtliches Resultat. Auch dieses 0:0 wird derjenige, der das Spiel nicht gesehen hat, mit Respekt für uns zur Kenntnis nehmen. Kann das jedoch für uns ein Maßstab sein? Können wir uns dahinter verschancen, daß Jugoslawien — sicherlich auch aufgrund unserer Wirkung — schwach spielte, mitunter gar schwächer als wir? Müssen wir immer wieder jenes Treffen mit Mexiko bemühen, um von einer Steigerung sprechen zu können?

Die Fragen beantworten sich von allein. Zudem: Hat Jugoslawien nicht in jüngster Zeit mehrfach seine Klasse nachgewiesen, um selbst einen derartigen Ausrutscher mühelos verkraften zu können? Auch die Antwort darauf fällt nicht schwer.

Womit, wie ich meine, gleichzeitig einiges über den für uns gültigen Maßstab gesagt wird. Wenn wir uns lediglich am Durchschnitt orientieren, so laufen wir der Entwicklung ständig nach. Freilich, nach den Sternen greifen, das können wir im Augenblick — und auch in naher Zukunft — auf keinen Fall. Das zu fordern, das hieße, offensichtliche Mängel in unserem gesamten Fußballsport (siehe auch den Bericht über das Nachwuchsspiel in Tuzla) leichtfertig zu negieren. Rücken wir denen nicht mit aller Macht zu Leibe, so ist eine stabile Entwicklung auf die Dauer ohnehin nicht gewährleistet. Doch darum kann es in dieser Betrachtung nicht gehen.

Wir dürfen keineswegs die Maßstäbe verschieben, uns weniger zu trauen, als wir gegenwärtig, trotz aller berechtigten Einwände, bieten können.

Abwehr auf Kosten des Angriffs?

Die Frage, das sei zugegeben, ist ein wenig provokativ. Eine Mannschaft besteht nicht schlechthin aus

Abwehr- und Angriffsspielern. Jeder muß vielmehr verteidigen, aber auch angreifen. Das eine tun unsere Aktiven schon seit geraumer Zeit recht ordentlich, wobei gewisse Mängel nicht übersehen werden. Das andere indes vernachlässigen sie aber seit langem geradezu sträflich.

Trainerratsvorsitzender Armin Werner sprach davon, daß unsere Mannschaft in Belgrad eine konsequente Abwehrleistung geboten und so ihr taktisches Konzept mit Erfolg verwirklicht habe. Das gilt nur mit einer, allerdings schwerwiegenden, Einschränkung: Nach wie vor ist unter Taktik die Fähigkeit zu siegen zu verstehen. Dafür ist eine sichere Abwehr eine Voraussetzung; aber eben nur eine. Die andere, nicht minder wichtige, ist die, selbst torgefährlich zu werden, um überhaupt zum Erfolg kommen zu können. Davon jedoch war, von einigen Versuchen (siehe Einzelkritik) abgesehen, wenig zu bemerken.

Alle Angriffsspieler waren zeitweise mehr oder weniger mit Dekkungsaufgaben be- und demzufolge auf die Dauer überlastet. Ja, Peter Dücke operierte nach dem Wechsel streckenweise aus der Position des rechten Verteidigers heraus! Und von einem Vorpellen der Abwehrspieler, einem Aufschließen in der Art von Stepanovic, war nicht viel zu sehen. Lediglich Weise lief nach der Pause mehrfach erfolgversprechend am rechten Flügel durch. Da seine Eingaben jedoch kaum den eigenen Mann erreichten, wurden seine zunächst so guten Aktionen wieder aufgehoben.

Sicherlich, Strempele hatte den sonst so starken Džajic im Griff, auch Kische stellte sich mit zunehmender Spielzeit immer besser auf den trickreichen Petkovic ein, und Sammer gestattete Bukal ebensowenig eine torgefährliche Situation wie Stein Oblak oder Weise Acimovic. Doch nicht einer von ihnen

wurde darüber hinaus für unser eigenes Spiel wirksam. Unsere Abwehr konnte also deshalb so relativ sicher wirken, weil sie meist zahlenmäßig überlegen war. Für den zweiten Schritt, für das Umschalten aus der Abwehr heraus zum Angriff, wurde insgesamt zu wenig getan.

Wem nutzte das 0:0?

Wenn Jugoslawiens Verbandskapitän Vujadin Boskov feststellte, seine Mannschaft habe kein Motiv für ein gutes Spiel gehabt, da schon alles entschieden war, so ist das dann doch zu vereinfacht dargestellt. Immerhin, das 0:0 bedeutete für seine Mannschaft den endgültigen Gruppensieg. Also ein Grund mehr für uns, ein günstigeres Resultat anzustreben, zumal uns dieser Punktverlust Platz 2 kostete.

Die Möglichkeit dazu bestand durchaus. Unmittelbar nach dem Wechsel lief der Ball recht ordentlich durch unsere Reihen. Da zeigte auch die jugoslawische Abwehr Wirkung, griffen vor allem Rajkovic und Pavlovic mehrfach zu groben Fouls, um unsere Angriffe zu bremsen. Fast gewann man jedoch den Eindruck, als hätten unsere Spieler Angst vor der eigenen Courage; so schnell igelten sie sich wieder ein, so plötzlich verschwand das gezeigte Selbstvertrauen, so sehr beschränkten sie sich darauf, mehr nach hinten zu spielen als nach vorn. Ängstlich geradezu waren sie bemüht, keinen Fehler zu begehen, jegliches Risiko zu vermeiden. Und ohne ein vertretbares Risiko einzugehen, läßt sich nun einmal heute nichts mehr gewinnen. Da sich die Gastgeber vor gähndend leeren Rängen auch nur auf das Halten des Resultats beschränkten, empfand man den Schlußpfeiff fast als eine Erlösung.

Meist schien es, als sei zu wenig Bewegung in unserem Spiel, als laufe sich kaum einer frei. Der Ballführende hatte oft genug nur eine

Abspielmöglichkeit, so daß sich die Abwehr der Gastgeber stets darauf einrichten konnte. Bernd Bransch bestritt das zu geringe Laufpensum energisch: „Außer mir lief jeder viel, weil jeder seinem Mann folgen mußte.“ Das stimmt ohne Zweifel. Und es charakterisiert zugleich unsere Spielweise. Wir laufen eben nicht, um unseren Rhythmus zu finden, dem Geschehen unseren Stempel aufzudrücken.

Und noch einmal sei Armin Werner zitiert: „Der einzelne Spieler bei uns läuft viel, der Ball jedoch zu wenig!“ Eine zutreffende Bemerkung! Aufwand und Nutzen stehen bei uns in keinem vernünftigen Verhältnis zueinander. So ist es nur schwer möglich, dem ersten Schritt auch den zweiten folgen zu lassen.

Es ist unbestritten, daß alle unsere Spieler stets ihr Bestes geben, es zumindest versuchen, daß sie mit Begeisterung an ihre Aufgabe gehen, daß sie bis zum Unfallen kämpfen. Alles das muß man jedem Aktiven zugestehen. Doch wenn sie alle diese Eigenschaften ins Spielerische umzusetzen haben, dann zündet der Funke nicht, dann wirkt ihr Bemühen still- und linienlos. Zumindest in letzter Zeit.

Die Wende erzwingen!

Auch Georg Buschner sprach davon, daß das Umschalten auf den Angriff weit hinter den Erwartungen zurückblieb, höheren Ansprüchen nicht genügt. Und er erwähnte in diesem Zusammenhang auch Schwächen, die unserem Fußball insgesamt anhaften und die auch teilweise das Spiel unserer Auswahl zwangsläufig mit bestimmen müssen. „Wir können nur Schritt für Schritt vorgehen. Wunderdinge sind ganz einfach nicht zu erwarten.“ So sehr das auch zutreffen mag, so sehr muß sich das Bemühen aller vereinen, die Wende zum Besseren zu erzwingen. Vorhandene Ansätze können ausgebaut werden, während anderes genereller Veränderungen bedarf. Immerhin stehen vor unserer Auswahlvertretung bald weitere Aufgaben, denen sie gerecht werden muß. Daß sie das trotz allem kann, dafür spricht einiges, dazu sollte auch das 0:0 von Belgrad beitragen, das bei allen Einschränkungen, die am Platze sind, als ein ordentliches Resultat bezeichnet werden muß. Und ein Unbeteiligter, UEFA-Beobachter Dr. Jira aus der ČSSR, lobte die taktische Klugheit unserer Mannschaft, ihre Besonnenheit in der Defensive. „Wenn dem noch die Abgeklärtheit im Aufbau folgt, sehe ich der Zukunft Ihrer Auswahl nicht so pessimistisch entgegen, wie ich das zuletzt hörte. In diesen Spielern steckt mehr!“

Worte, die bestätigt werden sollten!

Statistische Details

Die Anzahl der gegebenen Foulfreistöße ist ein getreues Abbild des Spielverlaufs. 13mal wurden bis zur Pause die Jugoslawen mit nicht korrekten Einsätzen unserer Abwehrspieler gebremst. Auf der Gegenseite waren es jedoch nur 10. Das änderte sich nach der Pause, als die DDR-Elf ihre besten Szenen hatte. 14mal wurden jetzt unfaire Attacken auf unsere Spieler geführt, während es auf der anderen Seite nur 3 waren. 3mal hintereinander verursachte dabei Rajkovic Fouls, so daß er sich hätte nicht wundern müssen, wenn Taylor die gelbe Karte gezogen hätte. Insgesamt lautete das Freistoßverhältnis 24:21 zu unseren Gunsten. 3mal liefen die DDR-Stürmer ins Abseits, 1mal die Jugoslawen.

Auch im Eckenverhältnis spiegelt sich der Ablauf der 90 Minuten wider.

Zur Pause führten die Gastgeber mit 3:1. Nach dem Wechsel kam die angreifende DDR-Elf zu 6 Eckstößen, der Gegner nur zu 3, so daß sich eine 7:6-Führung für die Gäste ergab. Ist es auch ein Zeichen technischer Unfertigkeiten, daß unsere Spieler den Ball 21mal ins Aus beförderten, während die Jugoslawen nur 13mal das Leder über die Linie schossen? Diesen Nachteil glichen unsere Aktiven allerdings durch die größere Zahl platzierter Schüsse wieder aus. 11 platzierten unserer Spieler — der Rostocker Streich zeichnete sich dabei besonders aus — standen nur 7 der Jugoslawen gegenüber. Während sich Torhüter Dujkovic besonders nach Schüssen von Kreische und Peter Dücke strecken mußte, brauchte auf der Gegenseite Croy zumeist nur hohe Flanken abzuwehren. W. F.

Im Spiegel der EINZELKRITIK

Strempel bot gegen Dzajic sein bisher bestes Länderspiel

Klaus Schlegel: Gute Ansätze bei nahezu allen Aktiven fanden nicht die erwartete Fortsetzung



Bukal kommt zum Flanken, bevor der Dresdener Sammer eingreifen kann, Rechts Dzajic, der auch diesmal wieder nicht von seinem ewigen Schatten Strempel aus dem Auge gelassen wird.
Foto: Hartwig



Michael Strempel



Joachim Streich



Bernd Bransch

● **JÜRGEN CROY:** „Einen gefährlichen Schuß hatte ich zu parieren. Ansonsten war es ein recht ruhiger Nachmittag“, sagte er selbst. Immerhin, Petkovics Schuß aus der Drehung (30.) meisterte er im Stile eines Klassemannes. Stets strahlte er Sicherheit, Ruhe und Umsicht aus. Warum jedoch so oft diese Verzögerung bei Abwürfen? Einige Abschläge kamen erneut ungenau.

● **BERND BRANSCH:** „Nur zwei-, dreimal ging ich mit nach vorn. Ich hielt es für wichtiger, zuerst das Zulu sichern zu helfen“, kommentierte der Hallenser. Das tat er mit erwarteter Zuverlässigkeit. War bei Stepanovics Eingabe (26.) ebenso rettend zur Stelle wie bei Eckbällen. Er wächst immer mehr in die Libero-Rolle hinein, ist eine echte Lösung. Nach wie vor zu verbessern ist sein Zuspiel mit dem rechten Fuß.

● **MICHAEL STREMPER:** Was immer auch Dzajic tat, wo immer er auftauchte, der Jenaer stellte den mehrfachen jugoslawischen Fußballer des Jahres in unerbittlichen, korrekten Zweikämpfen. Er beherrschte ihn so souverän wie kaum ein anderer zuvor. Ohne Zweifel bot Strempel seine bisher beste Leistung in einem Länderspiel.

● **KONRAD WEISE:** Wenn einem anerkannten Klassemann wie Aci-

movic nicht eine torgefährliche Aktion gelingt, so muß das an der Gegenwirkung liegen. Tatsächlich behauptete sich Weise in der Mehrzahl der Zweikämpfe, wirkte sehr selbstbewußt. Mehrfach stieß er nach der Pause mit nach vorn (72., 82. u.a.), doch seine Eingaben landeten hinter dem Tor oder bei Djukovic. „Das muß er halt noch lernen, er ist ja noch jung“, bemerkte Georg Buschner.

● **KLAUS SAMMER:** Bukal kam gegen den „Langen“ nicht zurecht, resignierte mehr und mehr und mußte schließlich ausgewechselt werden. Diese Seite seiner Aufgabe löste der Dresdener gut, doch für das eigene Spiel tat er kaum etwas. Auch bei unseren Eckbällen wurde er nicht gefährlich. Sein Abspiel war nicht nur in der 64. Minute zu durchsichtig und falsch adressiert.

● **GERD KISCHE:** Zunächst hatte er einige Schwierigkeiten mit dem quirligen Petkovic. Es spricht jedoch für die Moral des Rostockers, daß er sich an seinem Partner steigerte und ihn mehr und mehr abmeldete. Daß er als linker Verteidiger vorwiegend mit dem rechten Fuß spielt, erschwerte es ihm, seine Angriffsqualitäten zu nutzen. Mitunter noch zu hölzern, technisch nicht ausgereift genug.

● **HELMUT STEIN:** In Bestform war der sonst dynamischer wirkende Kapitän nicht. Dazu fehlten ihm doch einige Spiele, war seine Verletzungspause zu groß. Stark im Zerstören, weit schwächer im Aufbau. „Daß ich noch eine Schulterprellung davontrug, ist ärgerlich“, stöhnte er unter Schmerzen. „Bei uns gab es zunächst zu viele Fehlpaßes“, urteilte er.

● **HANS-JÜRGEN KREISCHE:** Gute Szenen — verdeckte Pässe in der 20., 51., Schuß in der 59. — wechselten mit schwächeren (Ballverlust ohne Körpereinsatz in der 15.). Wurde nicht zur spielgestaltenden Kraft im Mittelfeld, weil er mehr dem Gegner nachlief als ihm vielmehr davonzulaufen.

● **ACHIM STREICH:** Zwei beherzten Schüssen, von Djukovic mit Mühe über die Latte gelenkt (40., 48.), standen ein unkonzentriert verbogener Freistoß (12.) und überhastet abgegebene Schußversuche gegenüber. War viel in Bewegung, schien jedoch in der Schlußphase mit seinen Kräften am Ende zu sein. Auf alle Fälle gefällt immer wieder seine Unbekümmertheit.

● **PETER DUCKE:** Ein platzierter Schuß (77.) in neunzig Minuten, das ist von einem Mittelstürmer zu we-

nig. Warum er sich nach der Pause so weit zurückzog, blieb mir unverständlich, kann auch durch Stepanovics Aufrücken nicht hinreichend motiviert werden. Zweimal übersah er Mitspieler in aussichtsreicherer Position, einmal (15.) beschwor er durch Ballverlust am eigenen Strafraum eine heikle Situation herauf. Er muß sich ganz einfach mehr nach vorn orientieren.

● **EBERHARD VOGEL:** Er hatte das 1:0 vor den Füßen. Holcer holte den zu schwach getretenen Ball von der Linie (54.). „Ich mußte einen Spreizschritt machen, um überhaupt an den Ball zu kommen. Deshalb traf ich ihn nicht richtig“, erklärte er. Trotz weiterer guter Szenen ging auch von ihm zu wenig Torgefahr aus. Sauber getretene Eckbälle.

● **HARALD IRMSCHER:** Er kam auf das Feld, als sich das Spiel schon festgefahren hatte. Daran konnte er trotz einiger Bemühungen nichts ändern. Ob es mit ihm von Anfang an besser gelaufen wäre?

● **WOLFRAM LÖWE:** „Sich bei dieser Kälte kurzfristig warm zu machen, ist schwierig“, sagte der Leipziger. Sprintete noch einige Male los, wurde dabei von Pavlovic und Rajkovic nicht gerade zimmerlich angegangen.

Der Krimi fiel aus

Belgrader Feuilleton
von Heinz Florian Oertel

Regen rann. Unauffällig. Stundlang. Von der Ankunft bis zur Abreise. Er war der zuverlässigste Begleiter dieses Schnelltrips nach Belgrad und zurück. Und auch während der neunzig ziemlich tristen Fußballminuten im fast menschenleeren weiten Partizan-Stadion zeigte er sich als der beständige Köhner dieses an Können allzu armen Spiels. Gleichmäßig klippern die Tropfen ein Ritardando auf den mickrigen Wald der Regenschirme. Ganz so, wie es die Klasker des Krimis schon hunderte-

male für ihre Spannungsaufbereitung beschrieben: Edgar Allan Poe, Agatha Christie, Edgar Wallace, Georges Simenon... Und Regen-Fußball war schließlich auch schon oft spannender als der bei Sonnenschein, weil er unberechenbarer ist...

Doch dieses Spiel war kein Reißer. Dazu fehlten ihm viel zu viele andere Spannungsvoraussetzungen. In dieser EM-Gruppe waren die Würfel schon vor dem Match gefallen. So kamen auch nur ein paar Tausend, weil alle schon den „Täter“ kannten. Es war ein Spiel ohne Ziel. Trotzdem hätte es packender, zumindest unterhaltender werden können oder müssen. Doch woran lag's? Daß die einen sich kein Bein ausrissen, sich keines mehr ausreißen wollten, und die anderen aus eingefleischter übertriebener Vorsicht dem Frieden

nicht trauten? In dem Film, den sich unsere Elf am Abend vor dem Spiel in einem Belgrader Kino ansah, knallte es mächtig. Alle hundert Filmmeter fiel einer um. Auf dem Rasen dann fiel zu wenig. Dabei war dieser Gegner, EM-Gruppensieger und wer weiß noch was, in der Form des Regensonnabends durchaus zu knacken. Allerdings hätte dazu unsere Mannschaft nicht nur mit Regen, sondern vor allem mit einem Sturm spielen müssen...

Die regengetränkten Weinfelder auf dem Weg von der Stadt hinaus zum Flugplatz liefern den anderen Vergleich. Hier jagte — wie es bei Rilke heißt — der Herbst die letzte Schwere in den süßen Wein. Bis hin zur Reife. Doch bis zur Reife, zur Fußballreife dieser Elf, die gegen Dauerregen und sich selber focht, ist es noch weit. Sehr weit. Wir kamen grün, und wir spielten

auch diese Partie getreu der Lieblingsfarbe des DDR-Fußballs: grün. Abends, auf dem Belgrader Flughafen, kündeten noch zwei Schilder auf der riesigen Hallentafel Abflüge an: einen nach Berlin, das war unser Charterflug, und einen nach Sydney...

Dazwischen liegt viel Wasser. Viel mehr, als der Regen an diesem Tag ausschütten konnte. Das muß von unserem Fußball noch überwunden werden. Denn: trennen uns zwar nicht Meere oder Kontinente vom Klassefußball, so sind es doch viele, viele Meilen. Und ein Meilenstein bis dahin war das 0:0 gerade nicht.

Das Kino spielte zwar. Doch die meisten Sitze blieben leer. Denn die Spannung war an der Garderobe abgegeben worden...

STIMMEN, MEINUNGEN

Unentschieden entsprach den Leistungen

● **DFV-Präsident Helmut Riedel:** „Unsere Elf hat uns in letzter Zeit nicht verwöhnt, auch heute war das nicht der Fall. Dennoch: Wenn die Mannschaft ruhig und konzentriert spielt und ihre taktische Konzeption einhält, dann ist sie, wie es in Belgrad zeitweise der Fall war, auch zu einer guten Leistung fähig.“

● **DFV-Generalsekretär Günter Schneider:** „In der zweiten Halbzeit wurde es von uns ein gutes Spiel, die erste hingegen war noch ein bißchen nervös. Die Mannschaft hat schließlich gegen einen hochfavorisierten Gegner ein 0:0 behauptet, und sie erreichte in der zweiten Hälfte sogar klare Vorteile. Nur fehlte ihr das Können, den Gegner mit einem Konter ‚kalt‘ zu treffen. Mir imponierte, wie sicher und gekonnt Strempel Dzajic beherrschte.“

● **Willi Boldt, stellvertretender DFV-Generalsekretär:** „Ein solches Spiel kann auch gewonnen werden. Aber wir nutzten unsere Chancen leider nicht. Mir gefiel die sichere, ruhige Spielweise unserer Elf in der Abwehr. Sehr konzentriert tat sich vor allem Strempel hervor, der Dzajic ja hundertprozentig beherrschte.“

● **DDR-Kapitän Helmut Stein:** „Nach einer verkrampten ersten Halbzeit mit manchen Nervositäten wurde unser Spiel sicherer. Ich glaube, wir haben es dann mitbestimmt. In der ersten Hälfte gab es noch unnötige Fehlpässe, die die Jugoslawen zu leicht in Ballbesitz brachten. Den Chancen entsprechend war es ein verdientes Remis.“

● **Torwart Jürgen Croy:** „In den Niederlanden wurde relativ gut gespielt und verloren — hier sprang wenigstens auch ein achtbares Ergebnis heraus. Es gab noch geringe Nervositäten. Das Gesamtniveau beeinflusste der schwere, nasse Boden nicht unmaßgeblich.“

● **Jugoslawiens Vorstopper Paunovic:** „Mein 25. Länderspiel hätte ich mir etwas erfolgreicher gewünscht. Aber ich glaube, daß dieses Unentschieden beiden Mannschaften gerecht wird.“

● **Jugoslawiens Kapitän Dragan Dzajic:** „In den Tagen zuvor hatte ich nicht etwa simuliert, ich leide wirklich unter einer Verletzung, die mich schon lange quält und mit der die Ärzte nichts anzufangen wissen. Die DDR war ein starker Partner — da wäre nur mit mehr Einsatz etwas zu machen gewesen. Dafür brauchen wir allerdings eine andere Atmosphäre!“

WOLFGANG HARTWIG



Offensivverteidiger Stepanovic, Jugoslawiens gefährlichste Waffe, ist erneut am Strafraum unserer Mannschaft aufgeht und zieht den Ball nach innen, bevor Bransch zur Stelle ist. Wusste man nicht um die Angriffsqualitäten des OFK-Spielers, der in den letzten Länderkämpfen (gegen Meckko und Ungarn) erstklassige Kritiken erhalten hatte?

Foto: Hartwig

Angst zu siegen?

Gedanken zum Spiel und zu einer verpaßten Gelegenheit / Von Wolfgang Hempel

Vujadin Boskov, hauptberuflich Trainer, Direktor und Sekretär des Oberliga-Klubs Vojvodina Novi Sad, ehrenamtlich verantwortlicher Trainer der jugoslawischen Nationalmannschaft, ist ein kleiner, lebhafter Mann, für den Fußball geboren, folglich auch für ihn lebend. Boskov schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz (er war ein technisch glänzender Mittelfeldspieler mit vielen Länderspielerberufungen), und stets mitten in der Materie, weiß er um die vielen „Geheimnisse“ des großen Fußballs. Kürzlich war Boskov in Rotterdam Beobachter des Spiels Holland-DDR. Als ich ihn danach im Bankettsaal traf, sprach er, neben vielen klugen, einen ganz bemerkenswerten Satz, der die derzeitige Situation in unserer Auswahl genau skizziert: „Ich habe das Gefühl, daß Ihre Mannschaft Angst hat zu spielen und damit auch Angst zu siegen. Viele Spieler haben Hemmungen, können mehr leisten.“

Auf unsere Gegenfrage: „Wie kann man diesen Zustand ändern?“ antwortete Boskov mit listigem Augenzwinkern: „Das beste Mittel ist natürlich, mal ein ganz großes, gutes Spiel zu gewinnen. Aber diese Gelegenheit hat die DDR in unserer EM-Gruppe schon verpaßt.“

Ich meine, da ist viel Wahres dran, denn mit dieser „Faust im Nacken“ haben wir in Rotterdam eine 1:0-Führung nach gutem, sicherem Beginn zu leicht vergeben. In Belgrad gelang es uns nicht, eine ohne Begeisterung das Pflichtprogramm „herunterleiernde“ jugoslawische Elf wuchtig, athletisch zu packen, durchzuschütteln und zu schlagen. Auffälliger noch als eine Woche zuvor im Feijenoord-Stadion war das ständige Rückwärtsorientieren aller DDR-Spieler.

Egal, wo sie standen und in Ballbesitz kamen, die Rückpässe vom Angriff ins Mittelfeld, von dort in die Verteidigung und von da zu Croy, waren wohl die genauesten in unserem Spiel. Aber nur, weil sie die leichtesten sind. Sie machen freilich unser Spiel statisch, phantasielos, und — wir sollten das nicht unterschätzen — für die Zuschauer uninteressant und langweilig. Hier scheint schnellstens Änderung geboten. So können wir auch nach dem 0:0 in Belgrad nur konstatieren, es bleiben viele Fragen offen, Fragen, die nicht allein die Form der Spieler und ihre Darbietungen auf dem Feld betreffen.

Egal, wo sie standen und in Ballbesitz kamen, die Rückpässe vom Angriff ins Mittelfeld, von dort in die Verteidigung und von da zu Croy, waren wohl die genauesten in unserem Spiel. Aber nur, weil sie die leichtesten sind. Sie machen freilich unser Spiel statisch, phantasielos, und — wir sollten das nicht unterschätzen — für die Zuschauer uninteressant und langweilig. Hier scheint schnellstens Änderung geboten. So können wir auch nach dem 0:0 in Belgrad nur konstatieren, es bleiben viele Fragen offen, Fragen, die nicht allein die Form der Spieler und ihre Darbietungen auf dem Feld betreffen.

Das Urteil der beiden Cheftrainer und des Unparteiischen

Jugoslawiens Verbandstrainer Vujadin Boskov: Keine Atmosphäre — kein Spiel

„Das ist unbestritten, wir haben ein überaus schwaches Ländertreffen geboten. Ein Spiel ohne Würze, Elan und Frische. Für mich ist aber eine Mannschaft nicht schlecht, weil sie einmal unter ihrem Leistungsvermögen blieb. Ich nehme das auch nicht so tragisch, weil ich ja die Gründe kenne. Am Mittwoch stehen für viele Aktive schwere Europacupspiele bevor, in der EM standen wir hingegen längst als Gruppensieger fest. Meine Mannschaft hatte folglich nur wenige Motive, heute alles zu geben. Da wir noch das schlechte Wetter, die für Belgrad frostige Atmosphäre ohne Zuschauer hinzunehmen hatten, fehlte jeglicher Antriebs. Und so spielten wir auf Nummer sicher, wurden von der DDR-Elf allerdings auch lange Zeit kaum gefährdet. Warum diese ihre Chancen nicht mit aller Macht zu nutzen versuchte, verstehe ich nicht ganz. Gewiß, in der Abwehr operierte sie gut, viel, viel sicherer und besser als in Leipzig, auch im Mittelfeld gab es gefällige Aktionen, aber von einer Umsetzung zum gefährlichen Angriffsspiel sah man nur wenig. Dabei sind Peter Ducke und Vogel doch großartige Stürmer. Nicht nur, daß sie nur ein Teil ihrer Kräfte dem Angriff widmeten — auch die anderen Spieler taten mehr zur Sicherung des eigenen Tores als zur Gefährdung des unsrigen.“



Schiedsrichter Jack Taylor (England):

Ohne Dramatik — ohne Forsche

„Auf mein 29. A-Länderspiel und auf Belgrad hatte ich mich, offen gesagt, gefreut. Da es hier um EM-Punkte ging, erwartete ich einen heißen Tag auf heißem Fußball-Pflaster. Stattdessen die enttäuschende Atmosphäre im fast leeren Partizan-Stadion und in der Folge ein Spiel, das ihr nahezu entsprach. Ich hatte das Gefühl, beide Mannschaften schienen von Anfang mit je einem Punkt zufrieden. So jedenfalls spielten sie. Sie taten nichts, und sie taten sich kaum hervor. Jugoslawiens so gefürchtete Köhner brachten für mich die große Enttäuschung. Der Gegner, die DDR, in der ersten Halbzeit auch. Erst danach wurde der Gast etwas mobiler. Sein Spiel aus der Abwehr sah ganz gut aus, technisch hielt man dort recht ordentlich mit. Aber ich vermißte die Temposteigerung, die Dynamik, entschlossene Vorstöße auf das Tor. Die Nr. 11 (Vogel) versuchte es, aber was soll ein entschlossener Stürmer ausrichten? Offenbar hatte die DDR-Elf mehr Respekt mitgebracht, als der Gastgeber an diesem Tag verdiente. Bei ihm fiel mir eigentlich nur Verteidiger Stepanovic, der ‚echt jugoslawisch‘ wirkte, angenehm auf. Fast nur er sorgte für Belegung, wie ich sie von allen erwartet hatte.“



DFV-Trainer Georg Buschner:

Ein gutes Resultat

„Wenn man in Belgrad zu einem Unentschieden kommt, so ist das für jeden Gast ein gutes Resultat. So gesehen, bin ich mit dem 0:0 zufrieden. Daß ich mit unseren Leistungen nicht in jeder Hinsicht zufrieden sein kann, daß ein Trainer diesen Ausdruck nie gebrauchen sollte, steht auf einem anderen Blatt. Es ist sicherlich sehr selten, daß die jugoslawische Mannschaft auf eigenem Platz in einem Spiel so wenig, ja, so gut wie keine Torchancen hatte. Daß der Gast weniger Möglichkeiten hat, das ist an sich normal. Immerhin muß man sagen, daß unserem Spiel insgesamt zu viele technische Mängel anhafteten, daß das Umschalten von der Abwehr zum Angriff nicht reibungslos funktionierte. Hier liegen nach wie vor unsere Schwächen, und es wird unsere Aufgabe sein, sie zu überwinden.“

Ich habe auch gesehen, daß wir zu oft nach hinten spielten — der Rückpaß ist der sicherste und leichteste —, zu wenig selbst aktiv wurden. Das zu überwinden, daran werden wir weiter arbeiten. Dabei hoffe ich, daß uns das Unentschieden in Belgrad hilft, zu dem erforderlichen Selbstvertrauen zu finden. Wenn auch die Jugoslawen diesmal hinter den Erwartungen zurückgeblieben sein mögen, so muß man doch feststellen, daß mit ihnen die in unserer Gruppe stärkste Mannschaft Sieger wurde.“



EM-Spiel der Nachwuchsmannschaften in Tuzla:

Brav gekämpft, doch sonst ...?

Jugoslawische Nachwuchself war uns in allen fußballerischen Belangen turmhoch überlegen

Von Klaus Schlegel

Jugoslawien-DDR 3:1 (0:0)

Jugoslawien (weiß-blau): Kovacevic (Vojvodina Novi Sad), Djoni (Hajduk Split), Antic (Partizan Belgrad), Katalinski (Zeljeznica Sarajevo), Bogicevic (Roter Stern Belgrad), Vabec (Dinamo Zagreb), Nikesic (Vojvodina Novi Sad), ab 75. Hukic (Sloboda Tuzla), Zivaljevic (Partizan Belgrad), ab 84. Horjak (FC Maribor), Vukotic (Partizan Belgrad), Bajevic (Velez Mostar), Vlado (Velez Mostar) — (im 1-3-2-4); Trainer: Toplak.

DDR (blau-weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Enge (1. FCM), Grünher (1. FC Lok Leipzig), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Pommerenke (1. FCM), Tyll (1. FCM), ab 75. Häfner (Dynamo Dresden), Johannsen (BFC Dynamo), ab 66. Labes (BFC Dynamo), Rau (Dynamo Dresden), Nowotny (HFC Chemie) — (im 1-4-2-3); Trainer: Holke.

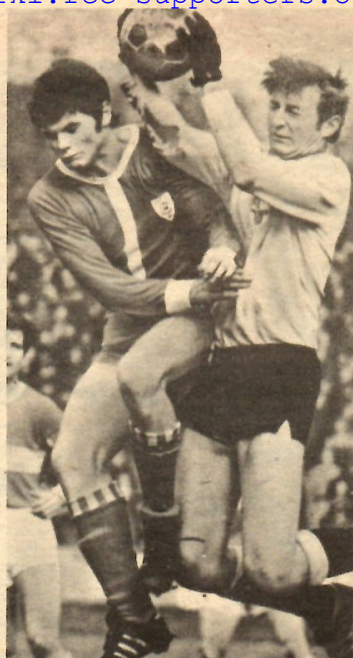
Schiedsrichterkollektiv: Lyras, Kirjakides, Xantoulis (alle Zypern); Zuschauer: 5 000 bei Dauerregen im Sloboda-Stadion zu Tuzla; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Vukotic (50., 70., 77.), 3:1 Labes (79.).

Iwan Toplak, seit kurzem für den Nachwuchs seines Landes verantwortlich, ist ein höflicher Mann. Als ich ihn auf unserer gemeinsamen, von Wolkenbrüchen begleiteten, Rückfahrt nach Belgrad nach seinem Eindruck

zurück? Die Antwort war nicht minder ausweichend: „Das ist eine Frage unserer Tradition! Unsere Spieler haben Vorbilder, denen sie nachzueifern.“ Ich wollte mehr wissen. „Erklärt das so gravierende Unterschiede?“ Endlich wurde Iwan Toplak deutlicher: „Unsere Spieler verfügen wohl über die bessere Grundausbildung! Die wird, unter fachkundiger Anleitung von Trainern, Pädagogen, Psychologen, Ärzten in den Fußballschulen, über die alle Klubs der ersten Division verfügen, schon im Alter von zehn Jahren begonnen und systematisch betrieben.“

Dieser Anfang eines Spielberichts mag etwas ungewöhnlich und langatmig erscheinen. Und doch, meine ich, war es nötig, darauf zu verweisen. Toplaks Worte kennzeichnen nämlich besser als lange Kommentare, woran es unserem Fußballnachwuchs noch mangelt, worin die Ursachen für unsere Schwächen zu suchen sind. Sie liegen keineswegs darin, daß die Einstellung unserer Spieler schlechter ist, daß sie womöglich nicht kämpfen, daß ihnen Kurt Holke eine wenig wirksame taktische Marschroute vermittelt. Nein, sie sind u. a. darin zu sehen, daß ihnen rein fußballerisch zu viel abgeht, daß Unterlassungsünden, in jungen Jahren begangen, später kaum wieder wettzumachen sind. Und niemand komme und meine, wir verfügten über die bessere Kondition. Das mag nur dann zutreffen, wenn man unter diesem Begriff lediglich Ausdauer versteht. Wer jedoch kurze Sprints, körperliche und geistige Beweglichkeit, Sprungkraft und andere Faktoren mit einkalkuliert, der muß auch auf diesem weiten Feld eine deutliche Unterlegenheit feststellen!

Freilich, auch in Tuzla kämpften alle unsere Jungen brav, ja, sie hatten sogar in der Anfangsphase Chancen. Doch Nowotny („Zuerst blieb



Der Rostocker Schlußmann Schneider zählte beim 1:3 in Tuzla zu den wenigen Spielern unserer Auswahl, die einen guten Eindruck hinterließen. Links Schmidt (HFC).

der Ball in einer Pfütze stecken, dann rutschte ich beim Schuß weg“) konnte sie nicht nutzen. Das anzuführen, nutzt uns verdammt wenig, wenn wir nicht endlich tiefer loten und die Ursachen für unsere zu eng gezogenen Grenzen suchen, finden und zu entsprechenden Veränderungen kommen.

Bis zur Pause konnte unsere Elf das 0:0 halten. Dank eines überraschenden Schneiders (aber die Abschläge), dank einer, wie ist der ständige Ausdruck, ja, dank einer aufopferungsvoll kämpfenden (aber nie das Spiel suchenden) Abwehr, dank der Tatsache, daß Enge einmal auf der Linie rettete. Doch dann wurde die Überlegenheit der Jugoslawen noch deutlicher, und unsere Mängel am Ball (einschließlich Pommerenke) bei dem ständig glitschiger werden Boden traten so offensichtlich wie selten zutage. Die Abwehrschläge, mehr aus der Not geboren, kamen postwendend wie ein Bumerang zurück, sorgten nie für Entlastung, weil keiner im Mittelfeld den Ball zu halten vermochte und unsere Angreifer

Trainer kommentieren:

● Iwan Toplak, Jugoslawien: „Ein Sieg, über den man sich nur bedingt freuen kann, weil wir 5:0 hätten gewinnen müssen, um doch noch Gruppensieger werden zu können. Wenngleich wir die Chance auf Platz 1 nicht heute, sondern schon in den Niederlanden vergeben haben, war auch heute in Tuzla eine höhere Torausbeute möglich. Aus unserem gut aufeinander abgestimmten Kollektiv ragten noch Vabec und Katalinski heraus.“

● Kurt Holke, DDR: „Keine Frage, die jugoslawische Mannschaft hatte in jeder Beziehung Vorteile. Ihr Sieg ist verdient. Mit zunehmender Spielzeit wurden dann die Bälle nur noch nach vorn geschlagen, konnten im Mittelfeld nicht gehalten werden und kamen so stets postwendend zurück. Freilich hatten wir auch zunächst einige Möglichkeiten, die Führung zu erzielen, doch wir nutzen eben solche guten Chancen nicht. Wir haben noch viel Arbeit zu leisten, um zu ähnlich guten Leistungen wie die Jugoslawen fähig zu sein.“

fer völlig in der Luft hingen, auch kaum etwas auf eigene Faust zustande brachten. Das Spiel lebte nur von dem Können der Gastgeber, von der Dynamik des überragenden Vabec (ein Name, den man sich merken sollte!), von der Entschlossenheit des treffsicheren Vukotic, der zuerst völlig ungedeckt per Kopf verwandelte (wo war da unsere Abwehr?), dann einen Weitschuß von Nikesic abfälschte und schließlich eine Flanke direkt verwandelte. Ein Glück, daß Häfners feines Zuspiel durch Labes zur rechten Zeit zum 1:3 genutzt wurde, sonst wären vielleicht gar der von den Jugoslawen angestrebte 5:0-Erfolg und damit deren Gruppensieg Tatsache geworden.

DFV-Delegationsleiter Willi Boldt kommentierte unser Spiel nur mit wenigen Worten: „Eine schwache Leistung.“ Und Trainerratsvorsitzender Armin Werner fügte hinzu: „Alle unsere Pässe wurden zu kurz gespielt. Unsere Aktiven fanden weder zu den widrigen Bodenverhältnissen noch zu ihrem Partner die richtige Einstellung.“

Der Tabellenstand

1. Niederlande	4	2	1	1	9:7	5:3
2. Jugoslawien	4	2	1	1	7:7	5:3
3. DDR	4	1	—	3	5:7	2:6

über unsere Elf fragte, antwortete er zurückhaltend: „Wissen Sie, Wetter und Boden ließen heute keine richtige Beurteilung zu. Diese Umstände beeinträchtigten das DDR-Spiel zu sehr. Die Nummer 3 (Egel) gefiel mir wegen ihres risikolosen Spiels ebenso wie die Nummer 9 (Rau) wegen ihres enormen Laufpensums.“ Also mußte ich deutlicher fragen: „Worauf führen Sie unsere technischen Mängel gegenüber Ihrer Mannschaft

fenbar wirkte weder der „türkische Schwarze“ anregend, noch das Feuerwerk der Filmhelden auf unsere Männer. Bei ihnen schien tags darauf selbst das Pulver naß geworden zu sein.

★

Ins reizvolle Bosnien, anfangs vorbei an endlos scheinenden Maisfeldern, später durch bizarre, an unsere Mittelgebirge erinnernde weitreichende Täler und Berge, zog unsere Fohlenelf. Tuzla, die junge Industriestadt mit knapp 20 000 Einwohnern, 235 km entfernt von Belgrad, gab sich gegenüber den DDR-Spielern aufgeschlossen, empfing sie mit traditioneller Gastfreundschaft. In der Regenschlacht um EM-Punkte allerdings erhielten wir (und unsere Jungen) einen Einblick in das großartige Reservoir der jugoslawischen Talente. Daß die 20jährigen Vabec (Dinamo Zagreb) und Bogicevic (Roter Stern), die beim UEFA-Turnier 1969 in der DDR kaum über ihre Mitspieler herausragten, jetzt mit eindrucksvollen Leistungen an die Pforte der A-Elf klopfen, ist eines der Geheimnisse systematischer Talentpflege dieses Landes.

Zauberworte bei den Jugoslawen im ganzen Lande — Roter Stern, Partizan, Dinamo, Hajduk... Und was für Belgrad Roter Stern ist, ist für Bosnien neuerdings Tuzla. Sloboda Tuzla vertritt die kleine aufstrebende Industriestadt im Konzert der A-Liga. Immerhin, ein elfter Platz vor Hajduk Split im 18er Feld, ein großartiges Talent im Nachwuchskader (Hukic) läßt nun Jugoslawiens Fußball neue Reserven erschließen.

★

Und die nützen allen. Jüngst stieg bei Roter Stern im neuen clubeigenen 110 000-Mann-Stadion die Flutlichtpremiere. Natürlich ausverkauft. Tosender Jubel, denn vor dem großen Match gegen Benfica (2:3), eine „Fußball-Show“, begeisterte die alte Garde um den großartigen Beara jung und alt. Für dieses „Veteranenspiel“ ging auch eine Einladung an den Jugoslawen Sekularac nach Bogota (Kolumbien). Empörte Antwort: „Ich, in der Veteranenelf, niemals! Seki kommt, aber nur als Verstärkung für die Erste.“ Und der 37jährige spielte in der Ersten. Die 110 000 quittierten die Ball-

artistik der Sekularac und Dzajic, der alten und neuen Roter-Stern-Generation mit viel Beifall.

★

OFK Belgrad — wörtlich übersetzt Jugend-Fußball-Club — ist der Dritte im Bunde der Hauptstadtclubs. Nach Roter Stern und Partizan gilt er allerdings nur als der Kleine. Beschäftigt Roter Stern 35 Trainer, so der OFK nur vier. Daran erkennt man die großen Unterschiede. Aber im Stadtteil Karaburma gilt der vierfache Cupsieger und zweimalige Vizemeister nahezu als unbezwingbar, und Milan Miljanic, Trainer von Roter Stern, aus eigener Erfahrung: „Wir erreichten dort vor 32 000 Zuschauern mit Ach und Krach ein 0:0. Keine andere Mannschaft kam im letzten Jahr ungerupft davon.“ OFK steigert sich dort großartig. Und tatsächlich, die Mannschaft ist seit einem Jahr zu Hause unbezungen. Der wirbelnde Verteidiger Stepanovic und der Flitzer Petkovic gaben als beste Spieler im Ländervergleich einen Vorgesmack darauf, was Jena erwartet. Aufgepaßt, FC Carl Zeiss!

HORST FRIEDERICH

OFK-Vorgeschmack durch Stepanovic

Am Rande des Jugoslawien-Aufenthalts unserer Auswahlmannschaften notiert

Unsere Nachwuchs empfindet die „weiße Stadt“ (Beograd) an Save und Donau noch freundlich, mit Sonntagswetter bei 20 bis 25 Grad. Tags darauf, als die A-Elf kam, sanken die Temperaturen auf 5 Grad, und fortwährende Regengüsse begleiteten die Mannschaft seit der Ankunft, verleiteten sie kaum zu dem sonst üblichen Bummel über die Boulevards. Ein Kaffee-Stündchen in unserer Botschaft füllte die Zeit zwischen Ankunft, Training und abendlichem Filmbesuch. „Das war das Richtige bei diesem Wetter“, sagte Generalsekretär Günter Schneider, dessen „Freizeit“ mit Verhandlungen über die Olympia-Termine nahezu ausgefüllt war. Of-

AUF ZUM

So energisch stürmte der FC Carl Zeiss Jena (hier Weise) beim 3:0 über Lokomotive Plowdiw. In diesem Treffen wurde die Grundlage für das Vordringen in die nächste Runde gelegt. Hoffen wir, daß unsere beiden Cupteilnehmer in den Begegnungen am Mittwoch sowie am 3. November gleichen Elan entwickeln!

Foto: Fromm



Zum Kampfgeist nun auch Spielwitz

BFC Dynamo mit einer „Portion Optimismus“ im Reisegepäck unterwegs zum belgischen Pokalsieger VAV Beerschot

Ein BFC Dynamo, der zweifellos selbstbewußter geworden ist, wird am Mittwoch den ersten Teil der Doppelaufgabe beim VAV Beerschot bestreiten. Kein Wunder, daß die international wenig erfahrenen Berliner nun doch etwas ruhiger den neuen Spielen im Europacup entgegensehen, nachdem sie Cardiff City überraschend doch noch ausschalteten.

„Wir gehen davon aus, daß der Leistungsstandard der Belgier gewiß nicht geringer als der von Cardiff ist“, meinte BFC-Vorsitzender Manfred Kirste. „Daher müssen wir uns besonders um eine spielerische Steigerung bemühen, denn kämpferisch haben wir in beiden Begegnungen unseres Europacup-Debüts kaum Wünsche offengelassen. Ich rechne jedenfalls mit einer Mannschaft, die nach der gelungenen Generalprobe gelöster dem VAV Beerschot gegenüberzutreten wird.“

Dynamo-Cheftrainer Hans Geitel gab zu bedenken, daß „ein verhältnismäßig unbekannter Gegner auch

Probleme mit sich bringt, da einige Fragen der taktischen Einstellung gegen einen namhaften Partner mit renommierten Spielern klarer auf der Hand liegen, als das diesmal der Fall ist. Trotzdem wollen wir selbstverständlich gewappnet sein. Da die zuletzt bewährten Aktiven alle gesund und formtreu sind, wird es positionelle Veränderungen vermutlich nicht geben.“

Der BFC trug noch ein Übungstreffen gegen den 1. FC Union Berlin (vorwiegend mit Nachwuchskräften besetzt) aus und gewann durch Tore von Schulenberg (35.), Carow (61.) sowie Schwierske (79.) mit 3:0. Dynamo nutzte die Gelegenheit, um einige Spieler zu prüfen, die sich für einen Einsatz in der „Ersten“ anbieten. Dabei gefiel erneut Schulenberg, der die Nachwirkungen der Knieoperation offenbar gänzlich überwunden hat.

So lautete die Besetzung: Creydt, Stumpf (ab 46. Hall), Brillat, Trümpler, Hübner, Kranz (der ehemalige Magdeburger Juniorenspieler hat in Berlin ein Studium aufgenommen), R. Rohde (ab 46. Weber), Becker, Schütze (ab 59. Carow), Schulenberg, Schwierske.

Am Montagvormittag haben die Berliner die Flugreise nach Belgien angetreten. „Ich hoffe, daß mir wieder so viel gelingt wie in Cardiff, daß wir uns vor allem aber die entsprechende Ausgangsposition für den Rückkampf am 3. November schaffen“, sagte Torhüter Werner Lihsa. **H. G. BURGHAUSE**

Große Ausfälle beim Vizemeister

Zeiss-Städter müssen in Belgrad gegen den OFK auf Rock, Strempel, Stein, Schlutter und R. Dücke verzichten

Dem FC Carl Zeiss Jena für die UEFA-Cupvergleiche mit dem OFK Belgrad eine Favoritenrolle zuzubilligen, wäre sicherlich vermessend. Auch ungeachtet seiner Oberligatabellenführung dominierten in den vergangenen Punktspielbegegnungen mehr individuelle Aktionen, während die kollektive Harmonie doch noch große Wünsche offen ließ. Von einem niveauvollen Spielfluß konnte nicht einmal in den Heimspielen gesprochen werden. Daß sich für unseren Vizemeister die Schwierigkeit, im ersten Treffen in Belgrad gut zu bestehen, noch erhöht, wird durch folgende Umstände deutlich:

Libero Peter Rock, der sich im letzten Punktspiel gegen den 1. FC Magdeburg drei Rippen brach, fällt ebenso aus wie Vorstopper Michael Strempel, den zwei Verwarnungen gegen Lok Plowdiw in der 1. Runde automatisch zum Zuschauen verurteilen. Einen wie schlechten Dienst er damit sich und seiner Mannschaft erwies, wird jetzt offenbar. Da außerdem Rainer Schlutter (Mit-

telfußverletzung) und Roland Dücke (Oberschenkelverletzung) und nun wahrscheinlich auch noch Helmut Stein (Schulterprellung in Belgrad) ausfallen, gibt es schon einige Schwierigkeiten.

Vor vierzehn Tagen nahm Cheftrainer Hans Meyer zweimal die Möglichkeit wahr, jugoslawische Spitzenmannschaften zu beobachten. Nach den Begegnungen zwischen OFK Belgrad und Olimpija Ljubljana (3:0) sowie zwischen Roter Stern Belgrad und Zeljeznica Sarajevo (3:1) gab er uns folgenden Kommentar:

„Wie alle renommierten jugoslawischen Klubs ist auch OFK Belgrad eine sehr starke Elf mit zahlreichen Individualisten, technisch perfekten Spielern. Auffallend die körperlich zwar kleinen, aber flinken und wendigen Stürmer im Gegensatz zur körperlich stärkeren Abwehr. Die besten Leute gegen Ljubljana: Linksverteidiger Stepanovic sowie Linksaußen Petkovic und Turudija. Dreißig Minuten genügten dem ein 1-3-3-3 bevorzugenden Vorjahrsvierten, um den Kontrahenten bis zur Pause mit 3:0 zu demoralisieren. Um gegen diesen OFK ein gutes Resultat zu erreichen, wäre es völlig falsch, unser Heil nur in der Defensive zu suchen. Wir müssen unter allen Umständen versuchen, ein Auswärtstor zu schießen, um für das Rückspiel die besseren Chancen zu besitzen.“ Viel Erfolg dafür, Carl Zeiss! **PETER PALITZSCH**

UEFA-POKAL:

Teufelskerl Stepanovic!

Der Allroundspieler des OFK Belgrad (Bild) wird auch gegen Jena wieder im Mittelpunkt stehen. Ehrgeizige junge Leute sicherten sich ihre Stammplätze. Geschicke des Clubs in bewährten Händen



Jugoslawiens Fußballanhänger erwarten einen dramatischen Meisterschafts-Ablauf, in dem OFK Belgrad ihrer Auffassung nach ein ernstes Wörtchen mitsprechen wird. Der gegenwärtige Tabellenstand läßt diese Schlußfolgerung durchaus zu, auch wenn man sich nach acht Spieltagen natürlich mit einem Urteil noch zurückhalten muß. Für den OFK, der in der Popularität mit Roter Stern und Partizan fast gleichgezogen hat, wäre das die Bestätigung der in den letzten zwei Serien gezeigten guten Leistungen!

Spieler wie Skoblar, Cebinac oder Samardzic setzten vor Jahren Maßstäbe, an denen sich die Kritiker nach wie vor orientieren. Damals verkörperte die Belgrader Elf beste jugoslawische Fußballschule: Eine

technisch gepflegte und zugleich auch aggressive Spielauffassung, bestimmt von zahlreichen erstklassigen Individualisten. Diese Perfektion hat OFK bis heute noch nicht wieder erreicht, doch von der günstigen Zusammensetzung her steht der Pokalsieger der Jahre 1962 und 1966 bei weitem noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Nicht zuletzt deshalb, weil die Geschicke des Klubs in so bewährten Händen wie denen des 34fachen Exnationalspielers Milus Milutinovic (Technischer Direktor) und des seit 1969 beim OFK mit Erfolg tätigen Cheftrainers Gojko Zec liegen.

Ehrgeizige junge Aktive wie Borota, Vukasinovic, Zec oder Lukic stehen den verdienstvollen Spielern der Mannschaft wie Mesa-

novic, Petkovic oder dem vielseitigen Stepanovic in der Leistungsbeständigkeit kaum nach. Das vor allem macht die Stärke des OFK aus! Stepanovic (9 x A) wird von den Experten nicht zu Unrecht als der beste jugoslawische Allroundspieler bezeichnet! Dafür zwei Beispiele: Beim 1:2 in Budapest gegen Ungarn legte er, ohne sich dabei in seiner offensivfreudigen Einstellung beeinflussen zu lassen, Torjäger Bene an die Kette – vier Wochen darauf beim 4:0 über Mexiko war er der überragende Mann im Mittelfeld!

So sieht die derzeitige Stammbesetzung von OFK Belgrad aus: Borota (19), Vukasinovic (20), Stepanovic (23), Tundija (23), Mesanovic (28), Stojanovic (25), Zec (22), Petkovic (26), Santrac (25), Lukic (22), Djordjevic (26 Jahre). **ZVONE MORNAR**



Englands 3:2-Sieg durch Selbsttor!

● Vorentscheidenden Charakter trugen drei der vier am Mittwoch ausgetragenen Begegnungen in der EM. Mit einem 3:2-Erfolg in Basel über die Schweiz erhaltete Englands Nationalmannschaft in der Gruppe 3 ihre klare Favoritenstellung. Nordirland vergab beim 1:1 in Belfast gegen die UdSSR die letzte Chance, noch in die Entscheidung eingreifen zu können. Hier steht der Schlager zwischen Spanien und dem Tabellenführer der Gruppe 4 am 27. Oktober aus! Nach einer Serie enttäuschender Leistungen bewies Schottland beim 2:1 in Glasgow über Portugal wieder ansteigende Form. Belgien benötigt in der Gruppe 5 nur noch einen Punkt, um sich für das Viertelfinale zu qualifizieren – allerdings müssen die „Roten Teufel“ im Hampden-Park (10. November) sowie im Lissaboner Estadio da Luz antreten! Wales behauptete sich in der Gruppe 1 erwartungsgemäß sicher mit 3:0 gegen Finnland, dürfte aber angesichts der beiden Auswärtskämpfe gegen die CSSR (27. Oktober) sowie Rumänien (24. November) kaum noch Ansprüche auf Platz 1 geltend machen.

Nesman riskierte Kopf und Kragen

● Gruppe 1: Wales-Finnland 3:0 (1:0)

Mit Evans und Hockey gaben zwei Neulinge einen vielversprechenden Einstand in der Waliser Auswahl, die in keiner Phase ernsthaft gefährdet wurde. Das temposcharfe Spiel des Gastgebers ließ die Finnen nicht zur Entfaltung kommen. Torhüter Nesman mußte vor allem in der ersten Halbzeit immer wieder Kopf und Kragen riskieren, um den Angriffsschwung des Gegners abzufangen. Im Gegensatz dazu wurde der Waliser Schlußmann Sprake in der 56. Minute ausgetauscht, weil er sich bei dem strömenden Regen und mangels Beschäftigung kalte Hände geholt hatte. Das aufgeweckte Spielfeld war Gift für die Finnen, die das Pensum vor allem kräftemäßig nicht durchstanden.

Wales: Sprake (ab 56. Millington), Rodrigues, Thomas, Roberts, England, Hennessey, Evans, Reece, Toshack, Durban, Hockey.

Finnland: Nesman, Kilponen, Saviomä, Makynen, Kosonen, Elo, Flink, Tonvola, Suhonen, Heikkilä, Lindholm.

Schiedsrichter: Rasmussen (Dänemark); Zuschauer: 10 000 in Swansea; Torfolge: 1:0 Durban (10.), 2:0 Toshack (53.), 3:0 Reece (87.).

Der Tabellenstand:

CSSR	4	3	1	—	9:2	7:1
Rumänien	4	2	1	1	7:1	5:3
Wales	4	2	1	1	5:3	5:3
Finnland	6	—	1	5	1:11	1:11

Ramsey: „Die Schweiz schockte uns!“

● Gruppe 3: Schweiz-England 2:3 (2:2)

Englands Teamchef Sir Alf Ramsey war ehrlich genug, den Sieg seiner Mannschaft als „überaus glücklich“ zu bezeichnen. Wörtlich sagte er nach dieser zweifellos dramatischen Auseinandersetzung: „Ich hatte nicht mit einer so kampfstarken Schweizer Elft gerechnet! Auch damit nicht, daß wir bei unserem knappen Sieg von einem Selbsttor des Gegners profitieren würden!“ Als Weibel in der 77. Minute das Leder nach einem harmlosen Flankenball von Lee ins eigene Gehäuse abfälschte, war die Moral des Gastgebers gebrochen. Zweimal hatte er alle Energien aufgebracht, um einen Torrückstand wieder wettzumachen – das 2:3 aber verdaute die Mannschaft nicht! Was die Engländer wohl am meisten beeindruckte: Die im allgemeinen zu einer betont vorsichtigen Spieleinstellung neigenden „Eidgenossen“ suchten sofort die Offensive! Erst Mitte der zweiten Halbzeit machte sich der Kräfteverschleiß bemerkbar. „Bis zu diesem Zeitpunkt war alles offen“, gestand Sir Alf später. „Enttäuscht war ich vor allem darüber, daß wir aus der De-

fensive viel zu langsam umschalteten. Im Rückspiel am 10. November haben wir einiges wettzumachen!“

Schweiz: Kunz, Ramseier, Chapuisat (ab 83. Perroud), Weibel, Sterli, Odermatt, Blättler (ab 75. Müller), Kuhn, Blamer, Künzli, Jeandupeux.

England: Banks, Lawler, McFarland, Moore, Cooper, Mullery, Peters, Madeley, Lee, Chivers, Hurst (ab 84. Radford).

Schiedsrichter: Loreaux (Belgien); Zuschauer: 36 000 in Basel; Torfolge: 0:1 Hurst (1.), 1:1 Jeandupeux (10.), 1:2 Chivers (12.), 2:2 Künzli (45.), 2:3 Weibel (77., Selbsttor).

Der Tabellenstand:

England	4	4	—	—	12:2	8:0
Schweiz	5	4	—	1	11:4	8:2
Griechenland	5	1	1	3	3:6	3:7
Malta	6	—	1	5	2:16	1:11

Nun muß die UdSSR nach Spanien

● Gruppe 4: Nordirland-UdSSR 1:1 (1:1)

Spaniens Trainer Ladislav Kubala faßte seine Eindrücke über das Treffen im Belfast Wind-sor-Park in diesen Worten zusammen: „Die UdSSR war taktisch klug beraten, aus der Kon-terstellung zu operieren. Um dem Remis wurde ja auch das angestrebte Resultat erreicht. Allerdings fehlte bei Nordirland George Best, ohne dessen gefürchteten Flügelsprints der Gastgeber weit unter seiner gewohnten Angriffswirkung blieb.“ Und dann, im Hinblick auf die Partie mit dem Spitzenreiter am 27. Oktober in Madrid angesprochen: „Wir müssen 90 Minuten lang Tempo machen, um zu gewinnen. Ob wir dazu in der Lage sind?“ Nordirland zerbrach schließlich an der taktischen Disziplin und der besseren Physis des Gastes, der in Rudakow und dem unverwundlichen Schesternjow die herausragen-den Akteure besaß. Cheftrainer Gawriil Katschal-in: „9:1 Punkte sind die ‚halbe Miete‘, auch wenn wir noch nach Spanien müssen!“

Nordirland: Jennings, Rice, Nelson, Nicolson, Hunter, O'Can, Hamilton, Clemence, Dougan, McMordie, Neill.

UdSSR: Rudakow, Dsodstaschwil, Schesternjow, Lo-wtschew, Churzilawa, Kolotow, Kissel'jow, Dolmatow, Konikow, Schewtschenko, Byschower.

Schiedsrichter: Nyhus (Norwegen); Zuschauer: 15 000 in Belfast; Torfolge: 1:0 Nicolson (25.), 1:1 Byscho-wez (32.).

Der Tabellenstand:

UdSSR	5	4	1	—	13:4	9:1
Nordirland	5	2	1	2	9:5	5:5
Spanien	3	2	—	1	6:2	4:2
Zypern	5	—	—	5	2:19	0:10

Wie so oft: Ein Gemmel-Tor

● Gruppe 5: Schottland-Portugal 2:1 (1:0)

Es läßt sich leider nicht exakt ermitteln, wie-viele Länderspiele der nach wie vor erstklassige Offensivverteidiger Gemmel bereits für Schott-land entschieden hat! Beendete sein Treffer zum 2:1 in der 57. Minute der Partie mit Portugal das lang anhaltende Tief, für das die Experten einfach keine triftige Erklärung fanden? Trainer Jack Stein sprach von einer „enormen Steige-rung gegenüber den letzten Begegnungen“ und lobte vor allem Linksaußen Johnstone, der die Deckung der Portugiesen nach allen Regeln der Kunst durcheinanderwirbelte. Tempo und noch-mals Tempo hieß die Devise des ohne Stein und Lorimer antretenden Gastgebers. Mit ihren be-dächtigen, im Mittelfeld viel zu umständlich vor-bereiteten Angriffen besaßen die Portugiesen kaum eine Chance. Als Eusebio später angeschla-gen wurde, schwanden die letzten geringen Hoff-nungen auf eine Punkteteilung.

Schottland: Wilson, Jardine, Hey, Colquhoun, Gemmel, Bremner, Stanton, Cromptey, O'Hare, Graham, Johnstone.

Portugal: Damas, da Silva, J. Carls, Rodriguez, Adolfo, Rolando, Graca, Nene, Baptista, Eusebio, Simoes.

Schiedsrichter: Piotrowicz (Volkspolen); Zuschauer: 58 000 in Glasgow; Torfolge: 1:0 O'Hare (23.), 1:1 Ro-driguez (56.), 2:1 Gemmel (57.).

Der Tabellenstand:

Belgien	4	4	—	—	10:1	8:0
Portugal	5	3	—	2	9:5	6:4
Schottland	5	2	—	3	3:7	4:6
Dänemark	6	1	—	5	2:11	2:10



Schießt wieder Tore für Italiens Nationalelf: Luigi Rivera.

Gianni Riveras Spiel eine Augenweide!

Niemand zweifelte daran, daß sich Italien im Treffen mit Schweden (10. Oktober) den Sieg in der EM-Gruppe 6 sichern würde. Ein Vorhaben, das der Europameister von 1968 mit allem Glanz in die Tat umsetzte. Luigi Scarambone (Modena) schildert seine Eindrücke über dieses Treffen und die gegenwärtige spielerische Verfassung der Mannschaft, die nur einen Kurs kennt: Verteidigung des Titels!

Nach Lage der Dinge ist wohl kaum damit zu rechnen, daß die makellose Bilanz der italienischen Nationalmannschaft – in den letzten 36 Län-derspielen vor heimischer Kulisse ohne Niederlage – im abschließenden Treffen der EM-Gruppe 6 mit Österreich am 27.-November in Gefahr gerät! Wer gegen die Schweden beim 3:0 so souverän domi-nierte, wird sich auch von einem Gegner nicht be-indrucken lassen, dessen Stärke wahrlich nicht in den kämpferischen Qualitäten zu suchen ist. Und wirksame spielerische Gegenmittel dürften die Öster-reicher im Moment kaum finden, um die Erfolgsserie der Squadra Azzurra zu stoppen!

Aus der Feder eines italienischen Journalisten mag eine solche Bemerkung möglicherweise überheblich klingen. Sie ist es deshalb nicht, weil unsere Mann-schaft gegenwärtig eine Form erlangt hat, die an-nähernd mit den Leistungen im Finale der ersten Europameisterschaft auf eine Stufe gestellt werden kann. Teamchef Feruccio Valcareggi, der in der Kri-tik wie im Lob seit eh und je zu einer gewissen Vorsicht neigt, sagte nach dem Mailänder 3:0 über die Skandinavier: „Es lief so reibungslos, wie ich es mir eigentlich nicht besser wünschen kann. Auch wenn die Klasse des Kontrahenten unter den Erwar-tungen blieb!“

In der taktisch beweglichen 1-4-2-3-Grundforma-tion operierend, war der reibungslose Spielfluß dank Rivera, Benetti und Mazzola vom ersten Augenblick an gewährleistet. Valcareggi hat seine Vorstellungen über Rivera revidieren und eingestehen müssen, daß der Mailänder ungeachtet gewisser Mängel in bezug auf Einsatzbereitschaft und Deckungstreue einfach unersetzlich für den Spielaufbau ist. Und der Ver-bandschef scheute sich nicht, das in aller Öffentlich-keit klipp und klar zu betonen. Rivera war der beste unter vielen herausragenden, spielbestimmenden Akteuren; Facchetti einbezogen, der an diesem Tag den Rekord des legendären Caligaris aus den 30er Jahren übertraf und mit 60 Berufungen neun Rekordinternationaler Italiens wurde.

Mit dieser Formation, die auch den Erfolg über Schweden errang, hofft Valcareggi auf eine hervor-ragende Platzierung in den weiteren EM-Prüfungen: Zoff (Albertosi), Cera, Burgnich, Bertini, Rosato, Facchetti, Benetti, Rivera, Mazzola, Boninsegna sowie Rivera, der ein Jahr nach seinem Beinbruch im Prater-Stadion wieder glänzende Form zeigte.

Unbegründeter Optimismus? Keinesfalls!



Wismar jetzt klar vorn

5 400 Besucher hatte das ewig junge Derby zwischen der TSG Wismar und Dynamo Schwerin angezogen. 80 Minuten drückte der Gastgeber dem Spiel seinen Stempel auf, das Resultat ist ein verdienter 1:0-Sieg. Die Wismarer festigten ihre Spitzenposition, zumal der FC Hansa Rostock II bei Einheit Grevesmühlen einen Punkt ließ. Grevesmühlen bleibt damit vor eigener Kulisse weiter ohne vollen Erfolg.

Nicht wiederzuerkennen war Lok Bergen bei Post Neubrandenburg. Nach dem 6:0 zu Hause gegen Nord Torgelow hofften die Anhänger auf ein günstiges Ergebnis. Aber die sonst angreifsfreudige Elf blieb zu defensiv und mußte die Überlegenheit der Einheimischen akzeptieren. Schwerer als es das 2:0 ausweist, ist es KKW Nord in Boizenburg gefallen. Man war schließlich froh, den ersten Auswärtssieg (bisher ein Remis und eine Niederlage) an der Elbe geholt zu haben. Seinen dritten Sieg auf fremdem Platz erkämpfte Wittenberge gegen Warnemünde, zum zweiten Male mit einem 3:2.

Die 15 Tore entsprechen einem Schnitt von 2,5 pro Spiel. Insgesamt registrierten wir 8 250 Zuschauer (Schnitt 1 375).



EAB-Elf hat sich gefangen

Langsam sondert sich nun auch in dieser Staffel die Spreu vom Weizen. Während Spitzenreiter BFC Dynamo II (diesmal sogar ohne die beim vorangegangenen 4:0 gegen den FCV II mitwirkenden Croydt, Brillat und Schulenberg) seine überragende Stellung mit einem imponierenden 5:0-Auswärtssieg gegen Energie Cottbus einmal mehr unterstrich, haben sich Eisenhüttenstadt, FCV II und Schwarze Pumpe ebenfalls eine ansprechende Position im Vordergrund gesichert.

Dagegen sind Hennigsdorf und Energie Cottbus erheblich abgefallen, wobei beide sich allerdings mit einem Spiel im Rückstand befinden. Neuling EAB Lichtenberg 47 bewies wiederum gestiegene Spielqualitäten, denn dem 1:0 gegen den BFC II und einem 1:1 in Fürstentw. folgte nun ein jederzeit verdientes 2:0 gegen Vorwärts Cottbus. Der Gast verlor hier seinen Stopper Mikosch durch Feldverweis, als er nach Ermahnung und „gelber Karte“ in einer harmlosen Situation im Mittelfeld erneut ein krasses Foul beging.

● TSG Wismar gegen Dynamo Schwerin 1:0 (1:0)

Wismar (weiß-weiß/rot): Wilke, Luplow, Wilde, Witte, Kleiminger, Behm, Köppl, D. Wruck, Jatzek, Pyrek, Behrens (ab 61. Schmidt); Übungsleiter: Levknecht.
Schwerin (grün): Rehm, Kirchhof, Libberka, Tell, Baschista, Balandis, Hacker, See, Wroblewski (ab 67. Pohl), Koch, Sinn; Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Pollmer (Irxleben); Zuschauer: 5 400; Torschütze: 1:0 Luplow (38. Foultstraßstoß).

● Motor Warnemünde gegen Veritas Wittenberge 2:3 (1:2)

Warnemünde (schwarz-blau): Rudat, Wieland, Haase, S. Frost, Zühlke, Haut, Mau (ab 46. Grootuis), Feige, M. Frost, Geisendorf, Langer; Übungsleiter: Klotzsch.
Wittenberge (grün-rot/grün gestreift): Rath, Liebrecht, Knetsch, Röder, Glasel, Materna, Ploigt, Pusch, Sander, Losert, Nasarek; Übungsleiter: Stech.
Schiedsrichter: Nels (Neubrandenburg); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Sander (18.), 1:1 Feige (30.), 1:2 Sander (40.), 2:2 M. Frost (71.), 2:3 Sander (81.).

● Nord Torgelow gegen Vorwärts Neubrandenburg 2:2 (1:1)

Torgelow (rot-blau): Manteufel, Buse, Ulrich, Tiede, Zimmermann, Koch, Wegner, Tempel, Robe, Winter, Blümke; Übungsleiter: Pribnow.
Neubrandenburg (rot-weiß): Tanger, Garlipp, Maraldo, Zarpentin, Schröter, Graffunder, Eingel, Herbst, Steinke (ab 55. Walter), Schenck, Jendrusch; Übungsleiter: Weigmann.
Schiedsrichter: Kullcke (Oderberg); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Schenck

(15.), 1:1 Tempel (16.), 2:1 Winter (38.), 2:2 Zarpentin (88.).

● Aufbau Boizenburg-KKW Nord Greifswald 0:2 (0:0)

Boizenburg (rot-blau): Krüger, Kuschel, Prüfer, Schmal, Kruse, Hartmann, Wermann (ab 58. Medelin), Haase, Kuhl, Seyfert, Weeck, Übungsleiter: Orlowski.
Greifswald (rot-weiß): Storm, Gräfe, Prosch, Schröder, Peske, Pinkohs, Brusch, Gaatz, Lehmann, Bekendorf, Dr. Czichowski; Übungsleiter: Dr. Kopp.
Schiedsrichter: Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Bekendorf (68.), 0:2 Pinkohs (72.).

● Post Neubrandenburg gegen Lok Bergen 3:0 (1:0)

Neubrandenburg (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rappahnn, Schuth, Niebuhr, Kort, Krefz (ab 21. Ball), Lewerenz, Hanke, Scheller, Jungbauer; Übungsleiter: Romanski.
Bergen (rot-weiß): Lewandowski, Fischer, Lepschies, K. Simon, H. U. Schröder, H. Simon, Rexhausen,

Die besten Torschützen

Sander (Veritas Wittenberge)	5
Jatzek (TSG Wismar)	5
Bernitt (Vorw. Neubrandenburg)	5
Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	5
Pyrek (TSG Wismar)	5
See (Dynamo Schwerin)	5
Seyfert (Aufbau Boizenburg)	4
Scharon (FC Hansa II)	4
Kostmann (FC Hansa II)	4
Hähnchen (Lok Bergen)	4
Gaatz (KKW Nord)	4
Nasarek (Veritas Wittenberge)	4

Nogga, Satzel (ab 64. G. Schröder), P. Hermerschmidt (ab 46. Wutkewieg), Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.
Schiedsrichter: Kluge (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Scheller (20.), Foultstraßstoß, 2:0 Jungbauer (66.), 3:0 Scheller (70.).

● Einheit Grevesmühlen gegen FC Hansa Rostock II 0:0

Grevesmühlen (blau-weiß/rot-weiß): Schröder, Harder, Ulrich, Wojahn, Schranweber, Bössow, Schulz, Schönfeldt, Völker, Thorentz, Czibor; Übungsleiter: Thrun.
Rostock (blau-weiß): Metelmann, K. Albrecht, Seering, Brümmer, Seidler, H. Albrecht (ab 70. Möller), Ehlers, Mäyke, Manschus, Bergmann, Scharon; Trainer: Bretschneider.
Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 600.

In den bisherigen acht Heimspielen, die die TSG Wismar seit der Saison 1964/65 gegen den alten Rivalen Dynamo Schwerin austrug, gelang dem Hausherren am Sonntag erst der dritte Sieg.

Des Feldes verwiesen wurde Volker Knetsch (CM Veritas Wittenberge) am 7. Spieltag. Damit erhöht sich die Zahl der Platzverweise in der Staffel A auf zwei (am 6. Spieltag Gerd Kostmann, FC Hansa Rostock II).

Einer Operation am Oberarmgelenk muß sich Abwehrspieler Achim Krefz (Post Neubrandenburg) unterziehen. Er wurde im Spiel seiner Gemeinschaft gegen Lok Bergen verletzt.

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Aktivist Brieske-Ost 3:0 (2:0)

Stahl (schwarz-schwarz/weiß): Reschke, Reidock, Miller, Steinfurth, Prager, Kittel, Wolt (ab 67. Pausser), Köpcke, Walldas, Grebasch, Fraude; Übungsleiter: Müller.
Aktivist (schwarz-gelb): Ziegenhagen, Wenske, Paul, John, Reichert, Bonn, Kilx, Frenzel, Vogel, Tuppatsch, P. Gajewski; Übungsleiter: Auras.
Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 3500 auf dem Chemie-Sportplatz in Wilhelm-Pieck-Stadt Guben; Torfolge: 1:0 Grebasch (14.), 2:0 Grebasch (41.), 3:0 Walldas (51.).

● BSG EAB Lichtenberg 47 gegen Vorwärts Cottbus 2:0 (2:0)

EAB (rot): Kahler, Reimann, Stoppek, Wernicke, Gibalowski, M. Sobek, Tiffert, Pohl (ab 64. Geßner), Quest, Stutzke, Hübscher; Übungsleiter: Brüll.
Vorwärts (rot-gelb): Ginzler, Zieliński, Mikosch (ab 47. Platzverweis), Schneider, Bohla, Sack, Schulz, Andrich, Honko, Lange, Freyer (ab 72. Schönmacher); Übungsleiter: Stenzel.
Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Pohl (34.), 2:0 Hübscher (41.).

● Energie Cottbus gegen BFC Dynamo II 0:5

Energie (weiß-rot/weiß): Schulz, Duchrow, Stabach, Krautzig, Prinz, Exner, Deutschmann, Kupferschmid, Böttcher, Grun, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

BFC II (grün-weiß): Wargos, Kempke, Ullrich, Schneider, Weber, Kranz, R. Rohde, Fleischer, Lyszczan, Netz, Schwierske; Trainer: Skaba.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Netz (23.), 0:2 Netz (45.), 0:3 Lyszczan (57.), 0:4 Fleischer (80.), 0:5 Netz (88.).

● Motor Babelsberg gegen Einheit Pankow 4:1 (3:1)

Motor (rot-weiß/rot): Hoppe, Ninger, Buchheiser, Hängel, Jacob, Rautenberg, Telleis, Seibt, Kuhlbrodt, Borowietz, Wunderlich (ab 71. Buchholz); Übungsleiter: Tietz.

Einheit (weiß-blau): Loehr, Elsholz, Kulczak, Pratsch, Scheibel, Weixelbaum, Götz, Trost, Raschke, Oenigk (ab 75. Gerhard), Mancke; Übungsleiter: Götz.
Schiedsrichter: Günther (Magdeburg); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0 Kuhlbrodt (19.), 2:0 Seibt (22.), 2:1 Raschke (23.), 3:1 Seibt (25.), 4:1 Kuhlbrodt (64.).

Die besten Torschützen

Seibt (Motor Babelsberg)	6
Netz (BFC Dynamo II)	6
Mundt (Dynamo Fürstentw.)	5
Jakob (Dyn. Fürstentw.)	4
Großmann (Dyn. Fürstentw.)	4
Lyszczan (BFC Dynamo II)	4

● FC Vorw. Frankfurt (O.) gegen Dynamo Fürstentw. 3:0 (1:0)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Aleksander, Müller, Brosin, v. Paulitz, Körner, Wünsch, Gosch (ab 46. Wötzel), Paschke, Dietzsch, Zierau; Trainer: Reichelt.

Dynamo (weiß-grün): Neumann, Müller, Fechner, Paasch, Meynhardt, Gadow, Loh, Hempel, Reinke, Großmann, Geserich; Übungsleiter: Lehmann.
Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Körner (33.), 2:0, 3:0 Wünsch (52., 84.).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Stahl Hennigsdorf 2:1 (1:1)

Aktivist (weiß-türkis): Beyer, Noack, Reib, Sobanski, Kühn, Kähler, Koar, Siede, Nowack, Lönning (ab 64. Nytsch), S. Schmidt; Übungsleiter: Lüddecke.
Stahl (weiß-rosa): Dehne, Martens, Bringmann, Richter, Bolz (ab 58. Uden), Sturm, Hornauer, Ruhloff, Gebes, Ziesel, Heinrich; Übungsleiter: Vogt.

Leonhard Stark, Torhüter von Energie Cottbus, bat um Aufnahme als Kandidat in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. - Der Cottbuser Verteidiger Werner Wehner muß wegen einer Meniskusoperation vorläufig pausieren. Auch von dieser Stelle aus recht baldige Genesung.

Auf einen Blick

Staffel A

TSG Wismar	7	6	1	—	15:7	13:1
FC Hansa Rost. II	7	4	2	1	13:5	10:4
Vorw. Neubrdg.	7	3	3	1	19:11	9:5
KKW N. Greifsw.	7	4	1	2	10:8	9:5
Veritas Wittenb.	7	4	1	2	14:14	9:5
Dyn. Schwerin	7	4	—	3	16:7	8:6
Post Neubrdg.	7	3	1	3	10:9	7:7
Lok Bergen	7	2	2	3	11:10	6:8
M. Ww. Warnem.	7	2	2	3	11:11	6:8
Nord Torgelow	7	1	2	4	7:18	4:10
Eintr. Grevesm.	7	—	4	3	4:18	3:11
Aufb. Boizenburg	7	—	7	5	5:17	0:14

Staffel B

BFC Dynamo II	7	6	—	1	17:3	12:2
St. Eisenhüttenst.	7	4	1	2	15:10	9:5
FCV Frankfurt II	7	3	3	1	16:14	9:5
Akt. Schw. Pumpe	7	3	3	1	10:9	9:5
Akt. Brieske-Ost	7	3	1	3	12:9	7:7
Dyn. Fürstentw.	7	2	2	3	20:17	6:8
Motor Babelsberg	7	3	—	4	13:11	6:8
EAB Lichtenbg. 47	7	2	2	3	8:11	6:8
Vorw. Cottbus	7	3	—	4	4:10	6:8
Stahl Hennigsdorf	6	2	1	3	11:10	5:7
Energie Cottbus	6	2	1	3	5:12	5:7
Einheit Pankow	7	—	2	5	4:19	2:12

Staffel C

Chemie Leipzig	7	4	2	1	7:2	10:4
Vorwärts Leipzig	6	4	1	1	12:9	9:3
Lok Stendal	7	3	3	1	15:9	9:5
Lok/Vw. Halberst.	6	3	2	1	8:3	8:4
Dynamo Eisleben	6	3	1	2	10:7	7:5
HFC Chemie II	6	1	4	1	12:12	6:6
1. FC Magdeburg	7	2	2	3	10:11	6:8
Chemie Böhlen	7	2	2	3	7:12	6:8
St. Brandenburg	6	1	2	3	9:11	4:8
Lok Ost Leipzig	6	1	1	4	8:15	3:9
Ch. B. Schkopau	6	1	—	5	5:12	2:10

Staffel D

FSV Lok Dresden	7	5	2	—	13:4	12:2
Wismut Aue II	7	5	1	1	10:5	11:3
Motor W. Platten	6	3	2	1	11:8	8:4
Motor Werdau	6	3	1	2	11:9	7:5
Wism. Pirna-Cop.	6	2	3	1	9:8	7:5
Vorwärts Löbau	6	2	2	2	11:8	6:6
Sachsenring II	6	2	1	3	7:10	5:7
Fortschritt Greiz	6	2	1	3	7:12	5:7
Chemie Zeitz	6	2	—	4	11:9	4:8
Dyn. Dresden II	7	2	—	5	12:13	4:10
Chemie Glauchau	7	—	1	6	7:23	1:13

Staffel E

FC Rot-W. Erfurt	6	6	—	—	28:6	12:9
Rot. Nordh. West	7	5	2	—	19:4	12:2
FC Carl Zeiss II	7	5	1	1	15:7	11:3
Wismut Gera	6	3	2	1	10:6	8:4
Motor Sömmerda	7	2	3	2	15:10	7:7
Vorw. Meiningen	7	2	3	2	13:10	7:7
Motor ET Suhl	7	3	—	4	13:18	6:8
Motor Steinach	7	2	2	3	9:17	6:8
Kali Werra	7	2	1	4	6:14	5:9
Motor Weimar	7	2	—	5	7:12	4:10
Motor Hermersdorf	7	1	—	6	8:18	2:12
Lok Meiningen	7	1	—	6	6:27	2:12

Die nächste Runde

Am kommenden Sonnabend, 14.30 Uhr
Staffel A: Schwerin—Warnemünde, FC Hansa II—Wismar, KKW Nord—Grevesmühlen, Post Neubrandenburg gegen Boizenburg, Wittenberge—Torgelow, Bergen—Vorwärts Neubrandenburg.

Staffel B: Fürstentw.—Energie Cottbus, Vorwärts Cottbus gegen FC Vorwärts II, Brieske-Ost—Lichtenberg 47, Babelsberg—Eisenhüttenstadt, BFC Dynamo II—Schwarze Pumpe, Pankow gegen Hennigsdorf.

Staffel C: Halberstadt—Eisleben, Lok Ost Leipzig—Buna Schkopau, Brandenburg—Vorwärts Leipzig, Chemie Leipzig gegen Böhlen, HFC Chemie II—Stendal.

Staffel D: Werdau—Plauen, Greiz gegen Sachsenring II, Zeitz gegen Wismut Aue II, Pirna-Copitz—FSV Lok, Dynamo Dresden II—Löbau.

Staffel E: Lok Meiningen—FC Rot-Weiß, Sömmerda—Vorwärts Meiningen, Weimar—Hermersdorf, Nordhausen West gegen ET Suhl, Gera—FC Carl Zeiss II, Steinach—Kali Werra.



Auch Verfolger ließen Federn

Der Tabellenletzte, Chemie Buna-Schkopau, sorgte für die Überraschung: Er stürzte nach sechs Spieltagen die auf Tabellenplatz 2 liegende Spielgemeinschaft von Lok/Vorwärts Halberstadt. Mit 2:1 zwar nicht ganz überzeugend, aber doch am Ende verdient. Die Chemiker aus den Buna-Werken waren spielbestimmend, imponierend ihre mannschaftliche Geschlossenheit, die schließlich den Ausschlag gab. Spitzenreiter Chemie Leipzig profitierte von den Punktverlusten zweier Verfolger – wie bereits am Vorsonntag. Mehr als ein 0:0 erreichte der Oberligaabsteiger beim 1. FCM II nicht, hat damit in seinem vierten Auswärtsspiel zum zweiten Male keinen Treffer erzielt.

Vorwärts Leipzig ließ keinen Zweifel, daß die Elf zur Spitze will, und schlug Lok Ost 4:2, Stahl Brandenburg und der HFC Chemie II sorgten mit ihrem 3:3 dafür, daß dieses Resultat zum zweiten Male seit Saisonbeginn erzielt wurde (am vierten Spieltag HFC Chemie II–1. FC Magdeburg II 3:3).



Wismut Aue II enttäuschte

Drei Spiele mit hohen Torzahlen – in Zwickau und Plauen fielen je fünf, in Löbau gar sechs Treffer – brachten der Staffel den ansehnlichen Schnitt von 3,4 pro Begegnung. Aues zweite Mannschaft enttäuschte gegen Greiz erneut und blieb in einem Spiel „weit unter dem Strich“ ganz ohne Torerfolg (ein Strafstoß wurde vom Greizer Torwart gehalten), und auch Tabellenführer FSV Lok mußte sich mit einem einzigen Treffer begnügen, nachdem die Dresdener wenigstens Feldspielausgeglichenheit erzwangen. Bis dahin hatten ihnen die Zeitzer ordentlich zugesetzt.

Die wechselvollste, nicht immer sauber durchgespielte Partie gab es in Plauen. Wie der Wind blies, so die Spielanteile. Die erste Halbzeit bestimmten die Dresdener, die zweite die Gastgeber. Etwas überraschend scheint das klare 1:4 Werdau bei Sachsenring II zu kommen. Die Oberligaerfahrung mehrerer Zwickauer wirkte sich entscheidend aus. Sie setzten trotz starker Werdauer Gegenwehr die nachhaltigen spielerischen Akzente.



Spieltag der „Motor“-Duelle

Den Spieltag der „Motor“-Duelle – drei von fünf Begegnungen führten Motor-Mannschaften zusammen – entschieden jeweils die Gastgeber für sich. Am glücklichsten über einen knappen, aber verdienten Erfolg ist man in Hermsdorf. Übungsleiter Erich Dietel: „Wir haben fast zu lange auf einen Sieg warten müssen, gründliche Aussprachen fruchten hoffentlich auch in Zukunft etwas.“ Immerhin wurde das 2:1 über die in Auswärtsspielen noch nicht bezwungene Motor-Elf aus Sömmerda erfochten. Damit ist keiner mehr ohne einen Sieg.

Weiter ganz oben bleibt Motor Nordhausen West. Hier schwingt sich Manfred Schütze mehr und mehr zum Reifer auf, sichert seiner Mannschaft damit den nötigen Anpressdruck. Nur gegen den FC Carl Zeiss (1:1) und gegen Motor Sömmerda gaben die Nordhäuser bisher Punkte ab! Eine tadellose Bilanz.

Die Ausbeute der Treffer ist mit 18 allerdings gering, der FC Rot-Weiß spielte eben nicht. Nur an einem Spieltag war man noch bescheidener: am fünften, als nur 16 Tore fielen.

Chemie Böhlen gegen Lok Stendal 1:1 (1:1)

Chemie (grün-weiß): Kröplin, Kunath, Welwarski, H. Müller, Zanirato, Friedel, Bieniek (ab 70. Fischer), Zerbe, Dobmaier, Wiegner, Reimer (ab 46. Behla); Übungsleiter: Sommer.

Lok (schwarz/rot gestr. – schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Alm, Güssau, Schulze, Schimpf, Pysall, Drews, Bast, Hirsch; Übungsleiter: Schwenzler.

Schiedsrichter: Kießling (Dresden); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Zerbe (32.), 1:1 Hirsch (44.).

Chemie Buna-Schkopau gegen Lok/Vorw. Halberst. 2:1 (1:0)

Chemie (weiß-blau): Keller, Spindler, Munkelt, Zücker, Hammer, Braasch, Matthei (ab 65. Scholz), Koch, Immig, Geiß, Naumann; Übungsleiter: Büttner.

Lok Vorwärts (rot-weiß): Heine, Kischel, John, Pegelow, Bergholz, Senkbeil, Bergfeld (ab 70. Misch), Walther, Schüller (ab 65. Nickstadt), Büchner, Röhr; Übungsleiter: Monhaupt.

Schiedsrichter: Hoffmann I (Leipzig); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Koch (32.), 2:0 Geiß (63.), 2:1 Kischel (87.).

Vorwärts Leipzig gegen Lok Ost Leipzig 4:2 (0:1)

Vorwärts (weiß-blau): Habekuß, Ellitz, Wehrmann, Zschörnig, Weißer, Flor, Skrowny, Donau, Broß (ab 68.

Sachsenring Zwickau II gegen Motor Werdau 4:1 (0:0)

Zwickau II (blau): Kirtschig, Druschky, Enge, Wohlrabe, Lippmann, Voit, Thoss, Resch, Reichelt, Blank, Fitzer (ab 50. Ullsperger); Übungsleiter: Speth.

Werdau (schwarz-rot): Seidel, Felbinger, Windisch, Klose, Weidlich, Kamezyk, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Zeuke, Bauer; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Weidke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Lippmann (64.), 2:0 Reichelt (73.), 3:0 Blank (82.), 3:1 Wustlich (84.), 4:1 Reichelt (86.).

Wismut Aue II gegen Fortschritt Greiz 0:0

Aue (dila-weiß): Ebert, Haubold, Guschke, Wolf, Stenzel, Decker, Kirchels (ab 76. Hollstein), Puschke, Weiß (ab 67. Zinke), Seinig, Escher; Übungsleiter: Neff.

Greiz (blau-weiß): Petersen (ab 69. Fährndrich), Degner, B. Bähringer, Rosenberg, U. Finna, Bernhardt, Sünderhau, Kreim, Tambor, Streitzig, R. Fischer; Übungsleiter: Janoske.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 950.

FSV Lok Dresden gegen Chemie Zeitz 1:0 (1:0)

Dresden (schwarz-schwarz/rot): Vogt, Schwebe, Engelmoir, Kießling, Kern (ab 62. Schöning), Müller, Franke, Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; Übungsleiter: Arit.

Vorwärts Meiningen gegen Lok Meiningen 4:0 (2:0)

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Hillmann, Nitzsche, Mahler, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeldt, Biedermann; Übungsleiter: Dufke.

Lok (grün-weiß): Friedrich, Henkel, Ochmann, Kumpel (ab 46. Schefflein), Kessel, Dreißigacker, Fischer, Hof, Lückecke, Einecke, Ruf; Übungsleiter: Felsch.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Kluge (17.), 2:0 Schmidt (34.), 3:0 Hofmann (54., Handstraßfuß), 4:0 Kluge (73.).

Motor ET Suhl gegen Motor Weimar 3:1 (1:1)

Suhl (weiß-rot): Böhm, Vyroubal, Fichtmüller (ab 46. Eichelbrenner), Neubert, Gögel, Behrendt, Kühn, Lechinsky, Golle, Teyral, Feist (ab 70. Höhn); Übungsleiter: Szulakowsky.

Weimar (blau-blauweiß): Borisch, Linke, Pechhold, Totzauer, Grundmann, Schulz, Job, Weber, Hayn (ab 46. Ludwizak), Kraft, Mühlwinkel; Übungsleiter: Hafner.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0 Feist (2.), 1:1 Weber (18.), 2:1 Teyral (61., Foulstraßfuß), 3:1 Kühn (88.).

Motor Nordhausen West gegen Motor Steinach 3:0 (1:0)

Nordhausen West (rot-weiß): Kronenberg, Witting, G. Hoffmann, Düben, Wesche, Elsenhardt, J. Weißhaupt, Schütze, H. Weißhaupt (ab 86.

Lehmann), Lienemann, Dyballa (ab 46. Eschrich); Übungsleiter: W. Ellitz.

Lok Ost (weiß-rot): Klemm, Günter, Harms, Müller, Höhne, Kurt, Schindler, Piechotta, Richter, Paul, Gaitzsch; Übungsleiter: Herzog.

Schiedsrichter: Reichenbach (Altenberg); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Paul (42.), 1:1 Zschörnig (65.), 1:2 Paul (75.), 2:2 Ellitz (76.), 3:2 Skrowny (79.), 4:2 Eschrich (87.).

Stahl Brandenburg gegen HFC Chemie II 3:3 (2:1)

Stahl (blau): Oechsle (ab 78. Hurt), Holler, Ziem, Bindig, Kuhlmei, Bannies, Kriegbaum, Klingbiel, Weingartner, Fuhl, Mohrmüller; Übungsleiter: Meizer.

HFC Chemie II (weiß-rot): Jänicke, Amler, Buschner, Zschuntzsch, Gruhn, Breinig, Block, Enke (ab 46. Meiner), Peter, Müller, Vogel; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1350; Torfolge: 0:1

Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Paluschak (Dynamo Eisleben)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	4
Mewes (1. FCM II)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	4
Kischel (Lok Vorw. Halberstadt)	4
Hirsch (Lok Stendal)	4

Zeit (grün): Möhrstedt, Stahl, Bänisch, Zeyher, Hollstein, Just, Eiteljörge, Kunze, Hartmann, Bormann, Fülle (ab 77. Bartsch); Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: Präger (Crimmitschau); Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 Hartmann (22.).

Motor Wema Plauen gegen Dynamo Dresden II 3:2 (1:1)

Plauen (rot-schwarz): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Ziegler, W. Bamberger, Schmidt (ab 68. Häcker), Mockler, Bauer, Gruhle; Übungsleiter: Jacob.

Dresden (schwarz-gelb): Kallenbach, Ganzera, Hofmann, Helm, Wenzel, Hemp, Kern, Müller, Walter, Oehme (ab 57. Blaseck), Meyer (ab 78. Lippmann); Übungsleiter: W. Oeser.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Hemp (12.), 1:1 W. Bamberger (17., Foulstraßfuß), 1:2 Meyer (64.), 2:2 Häcker (75.), 3:2 Ziegler (83.).

Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	6
Mann (FSV Lok Dresden)	5
Thomas (Wismut Aue II)	4
Kießling (Pirna-Copitz)	4
Mockler (Motor Wema Plauen)	4
Müller (Dynamo Dresden II)	3
Hartmann (FSV Lok)	3
Wustlich (Motor Werdau)	3

Schlüter, Grafe (ab 70. U. Hoffmann), Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Steinach (blau): Florschütz, Müller-Uri, Queck, Ostertag, Wagner, Stöckel, Heidecke, Großmann, Probst, Langhammer, Kondziella (ab 68. Finn); Übungsleiter: Weigelt.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1:0 Schütze (34.), 2:0 Queck (63., Eigentor), 3:0 Schütze (83.).

FC Carl Zeiss Jena II gegen Kali Werra Tiefenort 3:1 (0:1)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): F. Blochwitz, Göhr, W. Krauß, Wackwitz, Werner, Hoppe, Wachter, Schlüter, Goebel, H. Müller, Struppert; Trainer: Zergiebel/Schnieke.

Kali Werra (schwarz-gelb): Weitz, Erhardt, W. Ullrich, Müller, Hollenbach, Kube, Meißner, Weinitzke, Reuter, Wilhelm, Danz; Übungsleiter: Stieler.

Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt);

Die besten Torschützen

Schütze (Motor Nordhausen West)	9
Kluge (Vorwärts Meiningen)	6
Albrecht (FC Rot-Weiß)	5
Meyer (FC Rot-Weiß)	5
Stieler (FC Rot-Weiß)	5
Dummer (FC Rot-Weiß)	5
Kühn (Motor ET Suhl)	5
Seifert (Motor Sömmerda)	4
Möller (Motor Hermsdorf)	4

Block (1.), 1:1 Bannies (25.), 2:1 Kriegbaum (43.), 3:1 Weingartner (64.), 3:2 Peter (68.), 3:3 Vogel (72.).

1. FC Magdeburg II gegen Chemie Leipzig 0:0

Magdeburg (blau-weiß): Moldenhauer, Fronzeck, Kubisch, Sommer, Strickrodt, Gaube (ab 18. Höfecker), Dietrich, Steinborn, Schulz, Mewes, Hempel; Trainer: Kummel.

Leipzig (grün-weiß): Heine, Pfitzner, Dr. Bauchspieß, Herrmann, Trojan, Speer (ab 43. Krauß), Liptow, Schneider (ab 58. Meschwitz), Scherbarth, Trunzer, Pretzsch; Übungsleiter: G. Busch / E. Dallagrazia.

Schiedsrichter: Schwesig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 2000.

300 Aufbaustunden leisteten die Fußballer der BSG Chemie Leipzig in diesem Jahr bei Pflege- und Renovierungsarbeiten im Georg-Schwarz-Sportpark.

Mittelfeldspieler Klaus Lisiewicz (Chemie Leipzig) laboriert an einem Muskelfaserriß und muß voraussichtlich noch zwei Wochen pausieren.

Als Übungsleiter ist Peter Schmidt, Mannschaftskapitän von Dynamo Eisleben, tätig. Er trainiert die 9- bis 15jährigen Talente seiner Gemeinschaft.

Vorwärts Löbau gegen Chemie Glauchau 5:1 (1:0)

Löbau (gelb-rot): Bellmann, Klemm, Hartung, Birr, Keßner, Rothe, Bähr (ab 61. Konrad), Espig, Thomalla, Wendisch, Ledrich; Übungsleiter: Geisler.

Glauchau (blau-weiß): Riedel, Fleming, Mengert, Grundmann, Albrecht, Koch (ab 46. Meyer), Weber, Wagner, Grahl, Gressens, Rudolph; Übungsleiter: Petzold.

Schiedsrichter: Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Thomalla (38.), 1:1 Rudolph (43.), 2:1 Wendisch (51.), 3:1 Keßner (75.), 4:1 Konrad (83.), 5:1 Ledrich (86.).

0:0-Ergebnisse zählen zu den „Raritäten“ der Staffel D. In den bisher ausgetragenen 35 Punktspielen gab es dieses Resultat erst zweimal: Motor Werdau gegen Wismut Pirna/Copitz, Wismut Aue II gegen Fortschritt Greiz.

Seit Saisonbeginn ungeschlagen ist die FSV Lok Dresden. Sie gab seit dem dritten Spieltag keinen Punkt mehr ab. Nur in den ersten beiden Begegnungen kam der Tabellenführer jeweils über ein 1:1 nicht hinaus.

Zuschauer: 650; Torfolge: 0:1 Reuter (44.), 1:1 Struppert (57.), 2:1 Schlüter (77.), 3:1 Meißner (90., Eigentor).

Motor Hermsdorf gegen Motor Sömmerda 2:1 (1:0)

Hermsdorf (schwarz-rot-schwarz gestreift): Grimm, Steffen, Penzold, Richter, Stahl, Jahn, Günzel, Kühn (ab 75. Fegler), Rühl, Möller, Amler; Übungsleiter: Dietel.

Sömmerda (weiß-blau): Knobloch, Thurm, Wolff, Bechmann, Rodowski, Straubing (ab 75. Müller), Hollenbach (ab 58. Böhm), Krebs, Gärtner, R. Knobloch, Nieß; Übungsleiter: Nordhaus.

Schiedsrichter: Ernst (Suhl); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Möller (41.), 1:1 Gärtner (59.), 2:1 Möller (85.).

Stürmer Lutz Lindemann (FC Rot-Weiß Erfurt), der an einer Lungenentzündung erkrankt war, ist auf dem Wege der Genesung und wird bald wieder mit leichtem Training beginnen können.

Wieland Kühn (Motor ET Suhl) erzielte beide Tore im Spiel seiner Gemeinschaft gegen Motor Sömmerda (2:3). Durch einen Übermittlungsfehler erschien Jürgen Teyral als Schütze des ersten Sühler Treffers.

BERLIN

Berliner VB gegen SG Friedrichshagen	0:3	Stahl Oranienburg gegen Chemie Schmöckwitz	7:4
Fortuna Biesdorf gegen Motor Köpenick	0:0	Rotation Berlin gegen BSG Außenhandel	5:2
Berolina Stralau gegen BFC Dynamo III	1:0	Motor Treptow gegen Union Berlin II	1:1
BSG Luftfahrt gegen GSG Köpenick	0:0	Motor Köpenick	7:12
Rotation Berlin	7:16	SG Friedrichshagen	7:10
1. FC Un. Berlin II	7:9	Motor Treptow	7:7
Berolina Stralau	7:6	Fortuna Biesdorf	7:7
BSG Luftfahrt	7:6	Stahl Oranienburg	7:19
GSG Köpenick	7:10	Berliner VB	7:5
BSG Außenhandel	7:9	BFC Dynamo III	7:12
Chem. Schmöckwitz	7:10		

FRANKFURT (ODER)

Turbine Finkenherd gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung	2:0	Aufbau Schwedt gegen Motor Eberswalde	0:1
Halbleiterwerk Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II	1:2	Dynamo Fürstenwalde II gegen Aufbau Klosterfelde	0:1
Lok Eberswalde gegen SG Müncheberg	3:1	Traktor Groß-Lindow gegen Stahl Finow	1:0
Aufbau Eisenhüttenstadt gegen TSG Herzfelde	2:1	Motor Eberswalde	7:21
Aufbau Schwedt	7:25	St. Eisenhüttenst. II	7:18
Aufb. Klosterfelde	7:10	Stahl Finow	7:16
SG Müncheberg	7:12	TSG Herzfelde	7:9
Halbl. Frankfurt	7:13	Trakt. Groß-Lindow	7:10
Lok Eberswalde	7:10	Turb. Finkenherd	7:15
Aufb. Eisenhüttenst.	7:13	Cl.-Zetkin-Siedlung	7:21
Dyn. Fürstenw. II	7:19		

KARL-MARX-STADT

Union Freiberg gegen ISG Geyer	4:0	Motor Zschopau gegen Lok Zwickau	1:2
Fortschritt Falkenstein gegen Fortschritt Meerane	1:1	Aufbau Aue-Bernsbach gegen Motor Rochlitz	1:0
FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt	3:0	BLK Blau-Weiß Gersdorf gegen TSG Stollberg	2:4
Blau-Weiß Reichchenbach gegen Fortschritt Krumhermersdorf	3:1	Motor Limbach-Oberfrohna gegen Motor Brand-Langenau	1:1
FC K.-M.-Stadt II	9:25	TSG Stollberg	9:10
Union Freiberg	9:18	Lok Zwickau	9:14
Krumhermersdorf	9:20	Bl.-W. Reichchenbach	9:17
Germ. K.-M.-Stadt	9:17	Fort. Meerane	9:12
F. Falkenstein	9:10	ISG Geyer	9:12
Aue-Bernsbach	9:12	Limbach-Oberf.	9:11
Motor Zschopau	9:10	Motor Rochlitz	9:11
BL.-W. Gersdorf	9:24	Motor Br.-Langenau	9:17

HALLE

Wolzwerk Hettstedt gegen Motor Dessau	2:1	Chemie Pleieritz gegen Stahl Thale	1:1
Chemie Wolfen gegen Fortschritt Weißenfels	3:1	MK Eisleben gegen Vorwärts Wolfen	0:2
MK Heilbra gegen Turbine Halle	0:0	Motor Ammendorf gegen Aktivist Gräfenhainichen	1:1
Motor Köthen gegen Chemie Leuna	0:0	Chemie Wolfen	7:18
Vorwärts Wolfen	7:17	Turbine Halle	7:14
Ch. Pleieritz	7:15	Stahl Thale	7:13
WW Hettstedt	7:16	Gräfenhainichen	8:12
Ch. Butterfeld	7:8	MK Heilbra	8:11
Motor Ammendorf	8:11	Motor Dessau	7:8
Chemie Leuna	7:16	Motor Köthen	8:14
MK Eisleben	8:13	Fort. Weißenfels	7:15

MAGDEBURG

Einheit Wernigerode gegen Motor Schönebeck	0:0	Einheit Burg gegen Lok Stendal	1:0
Lok Salzwedel gegen Aktivist Gommern	2:1	Turbine Magdeburg gegen Lok Güstrow	2:0
Motor Vorwärts Oschersleben gegen TuS Fortschritt Magdeburg	2:0	Traktor Gehren gegen Stahl Blankenburg	3:1
Traktor Klötze gegen SG Heudeber	1:2	Aktivist Staßfurt gegen Stahl Ilsenburg	2:1
Nachholspiel: Salzwedel gegen Oschersleben	0:1	Aktivist Staßfurt	9:17
Turbine Magdeburg	9:18	Lok Stendal II	9:18
M./Vw. Oschersleben	9:18	Motor Schönebeck	9:11
Einheit Burg	9:12	Lok Güstrow	9:17
Traktor Klötze	9:11	Einh. Wernigerode	9:14
Lok Salzwedel	9:15	Stahl Blankenburg	9:12
Aktivist Gommern	9:11	Traktor Gehren	9:12
SG Heudeber	9:12	Fort. Magdeburg	9:12

LEIPZIG

Turbine Markranstädt gegen Lok Delitzsch	2:2	Chemie Leipzig II gegen Fortschritt Grotzsch	5:1
Rotation 1950 Leipzig gegen Motor Gohlis-Nord	2:1	Chemie Böhlen II gegen Motor Grimma	2:0
FC Lok Leipzig II gegen Empor Wurzen	5:2	MAB Schkeuditz gegen Motor Lindenau	5:0
Traktor Taucha gegen Motor Altenburg	5:2	ISG Lippendorf gegen Motor Döbeln	3:2
Pflichtfreundschaftsspiel: Motor Geithain gegen Chemie Leipzig-Junoren	6:2	Rot. 1950 Leipzig	9:17
Motor Grimma	9:18	Lok Delitzsch	9:18
Chemie Böhlen II	9:18	Motor Geithain	9:17
Chemie Leipzig II	9:18	1. FC L. Leipzig II	9:11
Traktor Taucha	9:11	ISG Lippendorf	9:10
Motor Döbeln	9:10	TSG MAB Schkeud.	9:12
Turb. Markranstädt	9:18	Fortsch. Grotzsch	9:17
Empor Wurzen	9:17	Motor Gohlis-Nord	9:18
Motor Lindenau	9:21		

GERA

Motor Saalfeld gegen Fortschritt Weida	3:0	Chemie Bad Köstritz gegen Wismut Gera II	1:4
Fortschritt Münchensendorf gegen Chemie Kahla	1:0	Einheit Rudolstadt gegen FC Carl Zeiss Jena III	2:1
Chemie Jena gegen Chemie Schwarza	1:1	Einheit Triebes gegen Stahl Maxhütte	0:1
Dynamo Gera gegen Einheit Elsterberg	3:0	Wismut Ronneburg gegen Stahl Silbitz	5:1
Motor Saalfeld	10:12	Dynamo Gera	10:16
Stahl Maxhütte	10:13	Chemie Jena	10:15
FC C. Z. Jena III	10:11	F. Münchensend. II	10:16
Wismut Gera II	10:16	Einheit Triebes	10:16
Einheit Rudolstadt	10:16	Einheit Elsterberg	10:13
Chemie Schwarza	10:14	Fortsch. Weida	10:12
Ch. Bad Köstritz	10:15	Stahl Silbitz	10:27

ROSTOCK

Staffel Ost: Motor Stralsund gegen Empor Saßnitz	1:0	Empor Ahlbeck gegen Lok Greifswald	0:2
KKW N. Greifsw. II	8:13	Einheit Grimmen	8:14
Motor Stralsund	8:14	Lok Züssow	8:15
Tr. Trinwillershag.	7:10	Lok Greifswald	8:16
Lok Stralsund	7:13	Empor Ahlbeck	8:16
Motor Gützkow	6:21		

Staffel West: TSG Bau Rostock gegen Traktor Dorf Mecklenburg	3:0	Dynamo Rostock gegen Aufbau Ribnitz	2:3
Post Wismar gegen Traktor Sawtow	1:1	Empor Kühlungsborn gegen Schiffahrt/Hafen Rostock	0:2
Lok Bad Doberan gegen Motor Warnowwerft Warnemünde	2:3	TSG Bau Rostock	8:21
Schiff. H. Rostock	8:17	Aufbau Ribnitz	8:19
Traktor Sawtow	8:15	M. W. Warnem. II	8:13
TSG Wismar II	8:17	Post Wismar	8:15
Emp. Kühlungsborn	8:14	Traktor Sawtow	8:17
Lok Bad Doberan	8:17	Dynamo Rostock	8:13

COTTBUS

Chemie Schwarzheide gegen Lok Cottbus	0:3	Dynamo Lübben gegen Aktivist Lauchhammer	1:1
Motor Finsterwalde-Süd gegen Aktivist Laubusch	3:2	Motor Finsterwalde gegen Vorwärts Cottbus II	3:0
Energie Cottbus II gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	0:1	Aktivist Schwarze Pumpe	0:3
Fortschritt Spremberg gegen TSG Lübbenau	0:2	Aufbau Großräschen gegen Aufbau Hoyerswerda	3:3
Motor Finsterwalde-S.	9:17	Aufb. Hoyerswerda	9:11
Lok Cottbus	9:14		

TSG Lübbenau	9:18	Aufb. Großräschen	9:20
Aktivist Laubusch	9:16	Vorw. Cottbus II	9:12
W.-P.-Stadt. Guben	9:19	Motor Finsterwalde	9:15
Dynamo Lübben	9:12	Dynamo Cottbus	9:10
Energie Cottbus II	9:14	Akt. Lauchhammer	9:16
Fortsch. Spremberg	9:10	Ch. Schwarzheide	9:21
Kkt. Schw. Pumpe II	9:20		

DRESDEN

Fortschritt Neugersdorf gegen Chemie Riesa	1:2	FSV Lok Dresden II gegen TSG Gröditz	0:0
Motor Dresden-Niedersiedlitz gegen Fortschritt Kirschau	5:2	Motor TuR Dresden-Übigau gegen Landtechnik Großhain	1:0
SG Weiskdorf gegen Motor Robur Zittau	2:2	TSG Meißen gegen Motor Wama Gröbitz	1:0
Motor Bautzen gegen Rotation Dresden	0:0	Stahl Riesa II gegen Stahl Freital	3:0
Stahl Riesa II	8:18	TSG Gröditz	8:23
Chemie Riesa	8:17	Motor Robur Zittau	8:15
Fort. Neugersdorf	8:15	Lok Dresden II	8:15
Landt. Großhain	8:15	Rotation Dresden	8:17
Fort. Kirschau	8:19	Stahl Freital	8:10
TuR Dresd.-Übigau	8:18	Motor Wama Gröbitz	8:15
Dresd.-Niedersiedlitz	8:15	Motor Bautzen	8:11
TSG Meißen	8:11	SG Weiskdorf	8:14

NEUBRANDENBURG

Lok Pasewalk gegen Post Neubrandenburg II	0:1	Einheit Ückermünde gegen Lok Anklam	3:2
Dynamo Röbel gegen Einheit Templin	4:0	VB Waren gegen MR Neustrelitz	4:0
Lok Malchin gegen Motor Rechlin	0:0	Traktor Ducherow gegen Lok Prenzlau	1:1
Vorwärts Neubrandenburg II gegen Demminer VB	0:0	Nachholspiel: Demminer VB gegen Ückermünde	0:1
Einh. Ückermünde	8:19	VB Waren	8:24
Dynamo Röbel	8:21	Einheit Templin	8:19
Lok Malchin	8:17	Lok Prenzlau	8:18
V. Neubrandenbg. II	8:20	Demminer VB	8:16
Motor Rechlin	8:13	Lok Anklam	8:14
P. Neubrandenbg. II	8:11	MR Neustrelitz	8:21
Traktor Ducherow	8:18	Lok Pasewalk	8:12

SUHL

Chemie Lauscha gegen Vorwärts Meiningen	1:1	Handwerk Judenbach gegen Stahl Trusetal	0:1
Motor Steinbach-Hallenberg	1:0	Motor Veilsdorf gegen Chemie Glas Ilmenau	0:0
Motor Oberlind gegen Chemie Fehrenbach	1:0	Kali Werra Tiefenort II gegen Traktor Jüchsen	3:1
Motor Breitenungen gegen Motor Schmalkalden	1:1	Ch. Gl. Ilmenau	11:23
Motor Oberlind	11:18	Stahl Trusetal	11:11
Vw. Meiningen II	11:21	Motor Sonneberg	11:28
Kali Werra II	11:23	Motor Veilsdorf	11:16
Steinb.-Hallenberg	11:16	Motor Schmalkalden	11:16

Ch. Fehrenbach	11:16	Motor Breitenungen	11:17
Chemie Lauscha	11:16	Traktor Jüchsen	11:18
Hw. Judenbach	11:51		

POTSDAM

Motor Ludwigsfelde gegen Lok Wittstock	2:1	Eintracht Glinow gegen Motor Süd Brandenburg	1:1
Vorwärts Babelsberg	2:4	Motor Teltow gegen DEFA Babelsberg	1:0
Motor Pritzwitz gegen Einheit Nauen	2:4	Motor Hennigsdorf gegen Motor Babelsberg II	3:0
Lok Jüterbog gegen TSV Luckenwalde	0:3	Chemie Premnitz gegen Motor Rathenow	4:0
Dynamo Gräensee gegen Empor Neuruppin	1:2	Motor Hennigsdorf	9:30
Chemie Premnitz	9:24	Vw./Motor Teltow	9:21
Motor Ludwigsfelde	9:14	TSV Luckenwalde	9:13
DEFA Babelsberg	9:17	Eintracht Glinow	9:10
Empor Neuruppin	9:13	Einheit Nauen	9:18
Motor Rathenow	9:15	Lok Wittstock	9:10
Lok Pritzwitz	9:12	Lok Jüterbog	9:27
Dynamo Gräensee	9:10	Motor Babelsberg II	9:10

SCHWERIN

Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Einheit Perleberg	0:0	Dynamo Schwerin II-Traktor Lenzen	1:2
Lok Bützow gegen Einheit Güstrow	0:1	Aufbau Sternberg-Aufbau/Vorwärts Parchim	2:0
Lok Wittenberge II	1:0	Vorwärts Wittenberge II	1:0
Einheit Güstrow	8:21	Traktor Lenzen	8:16
Einheit Perleberg	8:10	Dynamo Schwerin II	8:11
Motor Schwerin	8:22	Aufbau Sternberg	8:11
Vorwärts Goldberg	8:17	Fortsch. Neustadt-Gl.	8:14
Aufb./Vorw. Parchim	8:12	Traktor Karstädt	6:11
Lok Bützow	6:9	Lok Güstrow	6:9
Veritas Wittenberge II	6:5	Lok Wittenberge spielt ab sofort unter Veritas Wittenberge II.	

ERFURT

TSG Apolda-Motor Wutha-Farnroda	2:0	Aufbau Erfurt gegen Aktivist Sollstädt	1:0
Motor Gotha-Chemie Blankenhain	2:0	Motor Eisenach gegen Fortschritt Leinefelde	2:2
Motor Nord Erfurt-Gluckauf Sondershausen	3:1	Motor Heiligenstadt-Motor West II	2:1
ZSG Wutha-Farnroda	2:1	FC Rot-Weiß Erfurt II	9:25
Aufbau Erfurt	9:16	Motor Gotha	9:14
Motor Eisenach	9:13	Motor Rudisleben	9:10
Motor Nord Erfurt	9:11	Fortsch. Leinefelde	9:19
Glückauf Bleicherode	9:16	Motor Heiligenstadt	9:17
Chemie Blankenhain	9:12	Motor Wutha-Farnroda	9:12
Aktivist Sollstädt	9:14	Motor Nordh.-West II	9:17
ZSG Waltershausen	9:13		

FREUNDSCHAFTSSPIELE

2:0-Sieg war jederzeit ungefährdet

Am Sonntag trug der HFC Chemie sein erstes offizielles Spiel nach der Brandkatastrophe von Eindhoven aus. Gegner war eine Nachwuchsmannschaft des befreundeten polnischen Clubs Gornik Zabrze. Es waren 3.000 Zuschauer gekommen, die die Mannschaften freundschaftlich begrüßten und die sich vor allem darüber freuten, daß der noch verletzte Klaus Urbanczyk als Gast auf der Tribüne saß. Wie nicht anders zu erwarten, klappte beim HFC noch nicht alles. Obwohl er Gornik zumeist fest im Griff hatte, gab es eine Reihe von Mißverständnissen und Fehlern in

den Kombinationen. So kam lediglich ein 2:0-Sieg zustande. Auf alle Fälle hat aber dieses Spiel schon einige Aufschlüsse darüber gegeben, wer in den nächsten Wochen die Positionen für die verletzten Stammspieler Mosert und Urbanczyk beziehen kann.

K. H. L.

HFC spielte mit: Jany (ab 46. Brade), Kersten, Wawrzyniak, Klemm, Bransch, Riedl, H. Meinert, Schmidt, Köppe, Boelsen (ab 46. Robitzsch), Langer (ab 46. Nowotny).

Tempospiel nach Halbzeit entschied

Dynamo Dresden-Dynamo Eisleben 4:0 (0:0)

Dresden (schwarz-gelb): Meyer, Gänzler, Kern, Lichtenberger, Wätzlich, Ziegler (ab 39. Hemp), Sachs (ab 46. Dörner), Geyer, Riedel, Richter, Heidler; Trainer: Fritzsche.

Eisleben (weiß-rot): Hauptmann (ab 46. Ludwig), Böttger, Schmidt, Minnich, Koch, Kramer, Schulbe, Waldhauser, Paluszak (ab 46. Albrecht), Klier, Kieruj; Übungsleiter: Veit.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Riedel (57.), 2:0 Heidler (62.), 3:0 Riedel (70.), 4:0 Geyer (78.).

Auch ohne seine Nationalspieler beherrschte der DDR-Meister seinen Namensvetter aus Eisleben sicher und war vor allem in der Schnelligkeit klar überlegen. Die Gäste erwiesen sich dabei als ein Gegner, der das Spiel stets offensiv gestaltete. Dadurch gelangen den Männern aus Eisleben auch einige gute Kombinationszüge; allerdings nur in den ersten 45 Minuten. Dann konnten sie dem hohen Tempo nicht mehr folgen, so daß die Dresdner ihre zum Teil drückende Überlegenheit in Toren noch klar zum Ausdruck bringen konnten.

RUDOLF ECKHARDT.

1. FC Lok Leipzig-Motor Penig 8:0 (4:0)

1. FC Lok: Friese (ab 60. Bott), Sekora, Geisler (ab 39. Hammer), Schulze, Altmann, Köditz, Naumann, Moosdorf, Fritsch, Matoul, Kupfer (ab 57. Tramp).

Torschützen: Matoul (4), Moosdorf (2), Kupfer und Naumann.

Am 17. Oktober fanden im Bezirk Magdeburg erstmals Damenpunktspiele statt, die bis zum 5. Dezember dieses Jahres bzw. ab April 1972 mit Hin- und Rückspielen fortgesetzt werden. An den Treffen beteiligten sich acht Kollektive, und zwar Empor Burg, Aufbau/Empor Halberstadt, Dynamo Magdeburg, Motor Südost Magdeburg, Empor Oschersleben, Traktor Redekin, Motor Schönebeck und Empor Tautenburg.



JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

Dresden: Spartakiade-Vorbereitungen rollen

Die Vorbereitungen für die IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, die vom 25.—30. Juli nächsten Jahres in Berlin stattfindet, sind im Bezirk Dresden bereits in vollem Gange. „In jeder Altersstufe haben wir einen fest umrissenen Spielerstamm von etwa 25 Aktiven, der bis Jahresende auf jeweils 20 reduziert wird. Den Hauptanteil der Spieler stellen neben den beiden Oberligaververtretungen Dynamo Dresden und Stahl Riesa die FSV Lok Dresden, Vorwärts Bautzen, Robur Zittau und Motor WAMA Görlitz“, betonte Lothar Müller, einst ein bekannter Dresdner Oberligaspieler, jetzt Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Dresden.

Verschiedene Übungsspiele haben die Kollektive bereits ziemlich gefestigt. Die Jugendauswahl wird ihr Können Anfang November in einem internationalen Vergleich mit einer Bezirksauswahl von Usti (CSSR) nachweisen können. Verantwortliche Trainer sind für die Junioren Gerhard Prautzsch (Dynamo Dresden), für die Jugend Dieter Scherf (FSV Lok Dresden) und Rolf Bergmann sowie für die Schüler Horst Brunzlow (beide Dynamo Dresden) und Heinz Schölzel (Fortschritt Bischofswerda).

Da die Spartakiadeturniere in Berlin erstmals in jeder Altersstufe nur mit acht Mannschaften bestritten werden, sind zuvor Ausscheidungsturniere erforderlich, in denen die Dresdner auf Karl-Marx-Stadt und Cottbus treffen. Die beiden ersten Vertretungen der insgesamt vier Staffeln qualifizieren sich für Berlin. „Unsere drei Bezirke haben sich bereits geeinigt“, erklärte Lothar Müller weiter. „Jeder Bezirk richtet ein Turnier aus. Das Kräftemessen der Schüler und der Jugend findet am 20./21. Mai in Karl-Marx-Stadt bzw. Dresden statt, während sich die Junioren eine Woche darauf in Cottbus treffen.“



Gerhard Buhs
(TSG Wismar)

Der 37-jährige Jugend- und Übungsleiter hat sich durch sein jahrelanges erfolgreiches Wirken Achtung und Anerkennung erworben. Mit sehr viel Liebe zur Sache, großem Verantwortungsbewusstsein und Ideen-

**DAS
PORTRÄT**

JUNGWAHLER



Roland Hammer

Mit ein wenig Herzklopfen wird er am 14. November an die Wahlurne treten: Roland Hammer, Mittelfeldspieler des 1. FC Lok Leipzig, Stammspieler der Bezirksligaeelf, im vergangenen Jahr Kapitän der so erfolgreichen Juniorenoberligamannschaft seines Clubs, wählt zum ersten Mal in seinem Leben. Der 18-jährige Triebfahrzeugschlossler: „Wir bereiten uns darauf gründlich vor, die Clubleitung und die FDJ-Grundorganisation des 1. FC Lok führen eine Aussprache mit den Jungwählern des Clubs durch.“ Das Wesen unserer sozialistischen Demokratie indes spürt der einsatzfreudige, stets aufgeschlossene junge Mann (auf unserem Foto links) auf Schritt und Tritt. „Im nächsten Jahr beginne ich ein Studium, ich möchte Ingenieur für Fahrzeugtechnik werden“, sagte der junge Genosse und fügte hinzu: „Neben dem Sport kommt eben auch die berufliche Qualifizierung nicht zu kurz. Kann es in unserem Staat anders sein?“

Viermal wurde er bereits in Freundschaftsspielen des Oberligakollektivs eingesetzt. 130 Tore für den 1. FC Lok erzielte der kopfballstarke Roland Hammer in seiner bisherigen Laufbahn.

reichtum wurde aus der großen Schar der Wismarer Nachwuchsfußballer schon manches Talent hervorgerufen. Mit seiner umsichtigen Tätigkeit, die nicht allein auf die sportliche Entwicklung der Jungen, sondern auf eine umfassende Persönlichkeitsformung gerichtet ist, erwarb sich Gerhard Buhs auch das volle Vertrauen der Eltern. So, wie er beruflich als Schiffselektriker in der Matthias-Thesen-Werft seinen Mann steht, ist er auch aus der Arbeit des KFA und BFA nicht mehr wegzudenken. „Durch eine bessere Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinschaften hat die Nachwuchsarbeit einen schönen Aufschwung genommen“, erklärte Gerhard Buhs. „Unter den hierfür verantwortlichen Funktionären herrscht jetzt eine lobenswerte Harmonie.“ Das wird bestimmt auch künftig seine Erfolge zeitigen.

H. L.

Unsere Bilanz kann eine Aufbesserung vertragen

**DDR-Juniorenauswahl zu zwei Länderspielen nach Ungarn
In 13 Vergleichen erst zwei Siege / Robitzsch wieder dabei**

Die Länderspielbilanz unserer Juniorenauswahl umfaßt bisher 178 Begegnungen (65 Siege, 46 Unentschieden, 67 Niederlagen). Die Ausbeute gegen Ungarn ist dabei recht bescheiden. In 13 Vergleichen gelangen erst zwei Erfolge (jeweils 1:0 am 16. August 1968 in Tatabanya und am 11. August dieses Jahres in Thale), mußten bei ebensoviel Unentschieden neun Niederlagen hingenommen werden. Diese Bilanz gilt es aufzubessern!

Die Gelegenheit dazu besteht am 24. und 27. Oktober in Ungarn, wo die Vertretung unserer Republik in Ajka bei Veszprem, gut 100 km südwestlich von Budapest, in der Nähe des Balatons, und in Budapest (vor dem EM-Treffen Ungarn-Norwegen) zweimal auf die Vertretung des Gastgeberlandes trifft.

„Das sind die beiden letzten internationalen Kraftproben in diesem

Jahr. Ein willkommener Test im Hinblick auf die Qualifikationsbegegnungen mit Polen für das UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien. Nach der anspruchsvollen Leistung von Weissenfels beim 3:0 über die UdSSR müssen die Jungen nun beweisen, inwieweit sie auch auswärts in der Lage sind, ihr Spiel zu gestalten“, sagte Trainer Dr. Rudolf Krause. Zusammen mit Werner Walther hat er folgendes Aufgebot nominiert, in dem sich nach seiner Verletzungspause auch wieder der Hallenser Robitzsch befindet:

Wandtke, Seering, Zuch, Ramlow (alle FC Hansa Rostock), Höfeker, Steinbach, Hempel (alle 1. FC Magdeburg), Fritzsche, Weber (beide Dynamo Dresden), Breternitz, Herrmann (beide 1. FC Lok Leipzig), Robitzsch, Block (beide HFC Chemie), Komarow (FC Vorwärts Frankfurt), Zimmer (FC Karl-Marx-Stadt). Der 16. Spieler wird Menzel (1. FC Lok Leipzig), Alms (FC Hansa Rostock), Juretzko oder M. Müller (beide Dynamo Dresden) sein. m. b.



Der Magdeburger Höfeker hat sich zu einem zuverlässigen Außenverteidiger unserer Juniorenauswahl entwickelt. Unser Bild zeigt ihn (rechts) im jüngsten Vergleich zwischen der DDR und Ungarn, den die Gastgeber beim diesjährigen Turnier der Freundschaft am 11. August in Thale mit 1:0 für sich entschieden. Fotos: Rowell, Hänel

Aus den Sektionen

Die Junioren sprengen in der vergangenen Saison den Rahmen des Kreises Zwickau-Land, wo die erste Männermannschaft in der 1. Kreisklasse spielt. Die Sechzehn- bis Achtzehnjährigen verwiesen in der Aufstiegsrunde ungeschlagen die Vertretungen von Lok Falkenstein-Dorfstadt, Fortschritt Planitz und Lok Glauchau auf die Plätze. Der Sprung in die Bezirksklasse war geschafft – ein schöner Erfolg für die Jungen um Übungsleiter Buchmann und Mannschaftsleiter Roske.

Die gute Erziehungsarbeit spiegelt sich in vielen Dingen wider. So hat ein Juniorenspieler das Training der Knabenmannschaft übernommen, fungieren drei weitere Jungen aus

diesem aktiven Kollektiv auch noch als Schiedsrichter. Bei der Pflege und Erhaltung der Sportanlagen, beim Bau eines Sportlerheimes und einer Lichtenanlage haben die Spieler der Jugendabteilung ebenfalls tatkräftig mit Hand angelegt.

Mit besonderem Stolz erfüllt es die TSG Kirchberg, die mit fünf Mannschaften am Spielbetrieb teilnimmt

TSG Kirchberg

und zehn Unparteiische für die Leitung der Begegnungen stellt, daß der einstige Oberligaspieler Matyschik (FC Karl-Marx-Stadt, Sachsenring Zwickau) aus ihren Reihen hervorgegangen ist.

KURT OHL

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 30. Oktober 1971
14.30 Uhr

Junioren - Oberliga 12.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 36 1. FC Lok Leipzig - FC C. Zeiss Jena
SR: Schulz, Görlitz
LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt;
Di Carlo, Burgstädt
- Spiel 37 Dyn. Dresden - FC K.-M.-Stadt
SR: Bader, Bremen/Rhön
LR: Neumann, Forst; Kulicke, Jena
- Spiel 38 BFC Dynamo - HFC Chemie
SR: Züllo, Rostock
LR: Kirschen, Frankfurt; Schreiber, Krien
- Spiel 39 1. FC Magdeburg - Wismut Aue
SR: Prokop, Erfurt
LR: Pischke, Rostock; Herrmann, Leipzig
- Spiel 40 Sachsenr. Zwickau - Stahl Riesa
SR: Männig, Böhlen
LR: Heinemann, Erfurt; Leder, Jena
- Spiel 41 FC Hansa Rostock gegen Vorwärts Stralsund
SR: Scheurell, Berlin
LR: Riedel, Berlin; Einbeck, Berlin
- Spiel 42 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Union Berlin
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Uhlig, Neukieritzsch; Bahrs, Leipzig

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 31. Oktober 1971
14.30 Uhr
Liga

Staffel A

- Spiel 49 Nord Torgelow - Dyn. Schwerin
SR: BFA Rostock
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 50 Motor Ww. Warnemünde gegen FC Hansa Rostock II
SR: BFA Rostock
- Spiel 51 TSG Wismar - KKW N. Greifswald
(Spiel findet am 30. 10. 71, 14.30 Uhr, statt)
SR: Bude, Halle
LR: BFA Rostock
- Spiel 52 Einheit Grevesmühlen gegen Post Neubrandenburg
SR: BFA Schwerin
LR: BFA Rostock
- Spiel 53 Vorwärts Neubrandenburg gegen CM Veritas Wittenberge
SR: BFA Frankfurt (Oder)
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 54 Aufbau Boizenburg - Lok Bergen
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Schwerin

Staffel B

- Spiel 49 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Fürstenwalde
SR: BFA Potsdam
LR: BFA Cottbus
- Spiel 50 Energie Cottbus - Vorw. Cottbus
SR: Streicher, Crimmitschau
LR: BFA Cottbus
- Spiel 51 FC Vorw. Frankfurt (Oder) II gegen Akt. Brieske Ost
SR: BFA Berlin
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 52 EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Babelsberg
SR: BFA Frankfurt (Oder)
LR: BFA Berlin

- Spiel 53 Stahl Hennigsd.-BFC-Dynamo II
SR: Pollmer, Ixleben
LR: BFA Potsdam
- Spiel 54 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Einheit Pankow
SR: BFA Potsdam
LR: BFA Frankfurt (Oder)

Staffel C

- Spiel 50 1. FC Magdeburg II gegen Lok Vorw. Halberstadt
SR: BFA Magdeburg
- Spiel 51 Dyn. Eliseben - Lok Ost Leipzig
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Halle
- Spiel 52 Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg
SR: BFA Leipzig
LR: BFA Halle
- Spiel 53 Lok Stendal - Chemie Leipzig
SR: Horning, Berlin
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 54 Vorw. Leipzig - HFC Chemie II
SR: BFA Dresden
LR: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 41 Vorwärts Löbau - Motor Werdau
SR: BFA Cottbus
LR: BFA Dresden
- Spiel 42 Motor Wema Plauen gegen Fortschritt Greiz
SR: BFA Dresden
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 43 Sachsenring Zwickau II gegen Chemie Zeitz
SR: BFA Dresden
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 44 Wismut Aue II gegen Wismut Pirna-Copitz
SR: Schwesig, Bad Dürrenberg
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 45 Chemie Glauchau gegen Dynamo Dresden II
SR: Supp, Meiningen
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 49 FC Carl Zeiss Jena II gegen Lok Meiningen
SR: BFA Erfurt
LR: BFA Gera
- Spiel 50 FC R.-W. Erfurt - Mot. Sömmerda
SR: Krause, Berlin
LR: BFA Erfurt
- Spiel 51 Vorw. Meiningen - Motor Weimar
SR: BFA Gera
LR: BFA Suhl
- Spiel 52 Motor Hermsdorf gegen Motor West Nordhausen
SR: BFA Suhl
LR: BFA Gera
- Spiel 53 Kali Werra Tiefenort - Wism. Gera
SR: Horn, Mittelbach
LR: BFA Suhl
- Spiel 54 Motor E. T. Suhl - Motor Steinach
SR: BFA Suhl

Neuansetzung

Die Begegnung der Oberliga
Spiel 50 HFC Chemie - Dynamo Dresden
wird für Mittwoch, den 27. Oktober 1971,
18 Uhr, neu angesetzt. Junioren-Oberliga:
Beginn 16.15 Uhr

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Änderungen zum Amtlichen

Ansatzungsheft 1971/72, Nr. 5
Seite 18, Bezirksfachausschuß Cottbus:
Zu 2.: Neuer Vorsitzender der Volks-
sportkommission: Johann-Dieter Urban-
newicz, 7812 Lauchhammer-Mitte, Bert-
Brecht-Straße 4
Seite 33, BSG EAB Lichtenberg 47, Berlin:
Zu 1.: Neue Rufnummer des Sektions-
leiters Kuntze: dienstlich Strausberg 23 49
Seite 37, BSG Wismut Gera:
Zu 2.: Neuer Sektionsleiter: Christian
Jänchen, Ruf Gera 2 71 18, Postanschrift
wie unter 1.
Seite 46, Anschriften der Schiedsrichter:
Neue Anschrift des Sportfreundes Gün-
ter Supp: 61 Meiningen, Schelmengraben
51

EINWÜRFE

Die norwegische Nationalmannschaft wird künftig vom Engländer George Curtis trainiert, der den vom Verband entlassenen Norweger Johannsen ablöst.

Markarow (Ararat Jerewan) führt nach 26 Spielen die Torschützenliste der sowjetischen Oberliga mit elf Treffern an, gefolgt von Malafjew (Dynamo Minsk) mit zehn und Banischewski (Neftschchi Baku) mit neun.

Zwanzig Verletzte und schwere Sachschäden gab es durch Randalierer nach dem Abbruch eines Spiels zwischen der thailändischen Mannschaft von Bulog Putra und dem indonesischen Klub Weefoh-Rajvithi im Nationalstadion von Bangkok. Strömender Regen war der Grund des Spielabbruchs.

Luxemburg bezwang am vorletzten Sonntag in Esch-sur-Alzette die B-Auswahl Frankreichs mit 1:0.

Eigil Nielsen, Mittelstürmer der dänischen Nationalmannschaft, die am vorletzten Sonntag Rumänien im Olympiaqualifikationsspiel in Kopenhagen mit 2:1 schlug, wurde vom Schweizer Klub FC Winterthur unter Vertrag genommen. Nielsen ist damit der 138. namhafte dänische Spieler, der seit 1945 zu ausländischen Profiklubs abwanderte.

Der aus Mali stammende Salif Keita (St. Etienne) führt nach neun Spieldaten mit 12 Treffern die Torschützenliste der I. Division Frankreichs an.

Erst nach 40 Elfmtern fiel am vorletzten Sonntag in Mexiko-Stadt die Entscheidung im mexikanischen Pokalwettbewerb mit 10:9 zugunsten von Leon gegen Zacatepec. Von den 21 nicht verwandelten Elfmtern wurden 16 (!) von den Torhütern gehalten.

Internationales Freundschaftsspiel: Rapid Wien - Dynamo Kiew 1:1 (1:1).

Über Zuschauerschwund klagt der argentinische Fußballverband. Während 1969 noch 1,707 Millionen Besucher zu den 374 Spielen der I. Division kamen, waren es 1970 in 424 Begegnungen 1,739 Millionen. Das ist ein Schnitt von lediglich 4 241 pro Spiel.

Der englische Fußballverband lehnte eine Teilnahme an der sogenannten „kleinen Weltmeisterschaft“, die im Juni 1972 in Brasilien stattfinden soll, ab. Dem brasilianischen Verband wurde mitgeteilt, daß England wegen der Teilnahme an der EM frühestens im Mai eine definitive Zusage geben könne, doch solange wolle man die Antwort nicht hinauszögern.

Die fünfte Profi-Fußballmeisterschaft der USA gewann eine Elf aus Dallas, in der nicht weniger als elf Ausländer spielen. Sechs Briten, zwei Brasilianer, ein Argentinier, ein Jugoslawe sowie ein Uruguayer bilden den Stamm. Die Mitgliederzahl des USA-Verbandes stieg in den fünf Jahren seines Bestehens von 60 000 auf 350 000 an.

René Vignal, der ehemalige französische Nationaltorsteher (17 A-Spiele), muß sich als Anführer einer Gangsterbande vor dem Schwurgericht in Toulouse für Raubüberfälle und Diebstähle verantworten, die die

Herzlichen Dank ...

...sagen wir auf diesem Weg für die Kartengrüße, die uns in der vergangenen Woche erreichten. Es schrieben die Sportfreunde Heribert Kaaden und Kurt Langer aus Barcelona von der Abschlußtagung des Messenstädte-Pokals, die BSG Einheit Bergießhübel aus Ungarn sowie unsere Leser Ernst Wesp, Werner Steinweg, Wolfgang Drescher, Günter Voß, Harald Mach und R. Boden.

Ganoven zwischen 1969 und 1970 durchführten. Als Zeugen wurden Trainer, frühere Mitspieler und Journalisten geladen.

Mexikos Nationalmannschaft traf nach ihrer Rückkehr von einer umfangreichen Europa-Tournee am vergangenen Mittwoch in Mexiko-Stadt auf die Auswahl Bermudas und behauptete sich dabei überlegen mit 4:0 (2:0). Velarde (2), Borja und Horacio trugen sich in die Torschützenliste ein.

In einem Olympia-Qualifikationstreffen kam die Vertretung der Sowjetunion am Mittwoch in Moskau zu einem sicheren 4:2 (2:0)-Sieg über Österreich.

Der 1. FC Lok Leipzig bestreitet in dieser Woche zwei internationale Freundschaftsspiele. Am Donnerstag empfängt er den CSSR-Pokalsieger Skoda Plzen im Zentralstadion (ab 18 Uhr unter Flutlicht), am Sonnabend ist die ungarische Oberliga-Vertretung Raba ETO Győr im Bruno-Plache-Stadion zu Gast.



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Fußball und Handball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

Suche Fußball-Woche

der Jahrgänge 1948-1951 zu kaufen.
Bruno Klimaschewski
2355 Saßnitz, postlagernd

Fußball-, Hallenhandball- und Eishockeytornetze

Material: Hanf/Sisal, preisgünstig ab Lager abzugeben,
Paar 50,- Mark.

Sportartikel-Großhandelsbetrieb

7024 Leipzig, Stannebeinplatz Nr. 1

Sofort lieferbar:

Motorrasenmäher „Rasant“

mit B.-Motor

ab unserem Bahnlager Bautzen, Zeppelinstraße.

Ruf: Bautzen 28 11

ZGE 8601 Seitschen, Ruf 234



● Indiens Fußballauswahl bestritt eine UdSSR-Tournee und unterlag Zenit Leningrad 0:4. Dynamo Tbilissi 0:2 und Neftschiki Baku 0:5. Weitere internationale Freundschaftsspiele: Neftianik Pargana-Etar Tirnowo (Bulgarien) 0:0. Tawaria Simferopol-Banyasz Tatabanya (Ungarn) 3:2. Tschernomoretz Odessa-Baxew (Bulgarien) 4:1. Wolga Gorki-Banyasz Tatabanya 1:0.

SOWJETUNION

3. Oktober: Sarja Woroschilowgrad-Neftschiki Baku 1:0. Schachtjor Donezk-Ararat Jerewan 2:0. Spartak Moskau gegen Dynamo Minsk 2:0. Dynamo Tbilissi-ASK Rostow 0:0. Zenit Leningrad-ZSKA Moskau 5:0. 8. Oktober: ASK Rostow-Neftschiki Baku 3:1. Dynamo Minsk-Karpaty Lwow 0:0. Dynamo Kiew (M) 28 40:14 44. Ararat Jerewan 27 30:24 32. Dynamo Tbilissi 27 29:33 31. Dynamo Moskau 27 34:19 29. Sarja Woroschilow 26 25:20 28. Spartak Moskau (P) 26 29:25 26. Karpaty Lwow (N) 26 28:32 26. Kair. Alma-Ata (N) 25 30:32 25. Torpedo Moskau 26 22:22 25. Neftschiki Baku 27 28:31 25. Zenit Leningrad 27 27:28 25. ZSKA Moskau 28 22:34 25. Schachtjor Donezk 27 28:31 24. Dynamo Minsk 26 27:36 22. ASK Rostow 27 28:38 21. Pachtakor Taschk. 25 22:40 20.

ČSSR

Slavia Prag gegen Banik Ostrava 1:0. ZVL Zilina gegen Lok Kosice 2:0. Zbrojovka Brno gegen Slovan Bratislava 2:3. Inter Bratislava gegen Spartak Trnava 0:2. VSS Kocice gegen Jednota Trencin 2:0. Tatran Presov gegen TZ Trinec 2:0. AC Nitra gegen Spartak Prag 2:1. Slovan Bratislava 12 31:10 20. VSS Kocice 12 22:26 20. Dukla Prag 11 26:14 15. Spartak Trnava (M) 12 25:14 14. ZVL Zilina 12 16:12 13. Slavia Prag 12 15:16 13. AC Nitra (N) 12 17:20 12. Tatran Presov 12 10:16 12. Banik Ostrava 12 16:18 10. Sparta Prag 12 20:24 10. Lok Kosice 12 16:21 10. TZ Trinec 12 14:18 8. Zbrojovka Brno (N) 12 15:27 9. SKLO Un. Teplice 11 9:12 8. Jednota Trencin 12 11:26 8. Inter Bratislava 12 12:21 7.

UNGARN

BTC Salgotarjan gegen Dozza Ujpest 2:2. Ferencvaros Budapest-Raba ETO Győr 4:0. Vasas Budapest-Komlo 1:1. Viadotom-VTK Diosgyör 2:0. Dozza Pecs-VM Egyetertes 1:1. SC Csepel-MTK Budapest 0:0. Banyasz Tatabanya-Haladas Szombathely 1:1. Nachtrag: Dozza Eger-Dozza Pecs 1:0. Haladas Szombathely gegen Ferencvaros Budapest 0:1. MTK Budapest-Honved Budapest 1:4. Banyasz Komlo gegen Banyasz Tatabanya 1:1. VTK Diosgyör-BTC Salgotarjan 1:1. Raba ETO Győr gegen Vasas Budapest 0:1. Dozza Ujpest gegen VM Egyetertes 3:1. SC Csepel-Videoton 3:1. Ferencvar. Budapest 8 19:38 13. Dozza Ujpest (M) 7 21:16 12. Vasas Budapest 9 17:19 12.

Banyasz Komlo (P)	9	12:12	12
Banyasz Tatabanya	9	14:13	10
Honved Budapest	7	11:18	8
Halad. Szombathely	9	10:9	8
BTC Salgotarjan	8	10:11	8
Raba ETO Győr	8	9:12	8
VM Egyetertes (N)	8	9:13	7
Dozza Eger (N)	8	10:17	7
Videoton	8	8:14	7
VTK Diosgyör	9	14:17	7
SC Csepel	8	8:10	6
Dozza Pecs	9	2:9	4
MTK Budapest	9	5:17	3

POLEN

Mittwoch: Ruch Chorzow gegen Legia Warschau 1:1. Stal Mielec gegen Stal Rzeszow 3:0. Szombierki Bytom gegen Odra Opole 0:3. Wisla Krakow gegen Polonia Bytom 3:0. Zaglebie Walbrzych gegen Pogon Szczecin 1:0. Zaglebie Sosnowice gegen LKS Lodz 1:1. Sonntag: Legia Warschau gegen Wisla Krakow 1:1. Polonia Bytom gegen Pogon Szczecin 1:1. Zaglebie Sosnowice gegen Zaglebie Walbrzych 1:0. Gornik Zabrze gegen Stal Mielec 2:2. LKS Lodz gegen Szombierki Bytom 1:1. Stal Rzeszow gegen Ruch Chorzow 0:1. Odra Opole gegen Gwardia Warschau 0:0. Ruch Chorzow 10 23:10 14. Odra Opole (N) 10 8:22 14. Zaglebie Sosnowice 10 13:10 13. Legia Warschau 10 12:58 12. Gorn. Zabrze (M, P) 9 10:9 12. Gwardia Warschau 10 8:7 10. Stal Mielec 10 10:10 10. Zaglebie Walbrzych 10 8:3 10. Polonia Bytom 10 7:10 9. Pogon Szczecin 10 7:12 9. LKS Lodz (N) 10 9:11 8. Wisla Krakow 9 8:12 8. Stal Rzeszow 9 7:13 6. Szombierki Bytom 10 8:16 5.

BULGARIEN

Mittwoch: Lok Sofia-Dunaw Russe 2:0. Lewski/Spartak Sofia-Slawia Sofia 4:0. Laskow Jambol-Spartak Plewen 3:0. Tscherno More Warna-Etar 2:1. Tschernomoretz gegen Lok Plovidiw 2:0. Trakia Plovidiw gegen JSK Spartak Warna 3:1. Schardafon-Botew Warna 1:1. ZSKA Sofia-Beroe Stara Zagora 4:2. Marek Stanke Dimitroff-Akademik Sofia 1:0. Sonntag: Dunaw Russe gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1. Akademik Sofia-Lok Sofia 1:1. Beroe Stara Zagora-Marek Stanke Dimitroff 6:2. Botew Wrata-ZSKA Sofia 1:2. JSK Spartak Warna-Tschardafon 1:0. Lok Plovidiw-Trakia Plovidiw 2:2. Etar-Tschernomoretz 3:1. Slavia Sofia-Laskow Jambol 2:0. Spartak Plewen-Tscherno More Warna 1:0. Lewski/Sp. Sofia (P) 9 24:16 16. ZSKA Sofia (M) 9 25:10 16. Beroe St. Zagora (N) 9 22:14 14. JSK Spart. Warna (N) 9 21:10 13. Lok Sofia 9 9:6 11. Etar 9 16:12 10. Slavia Sofia 9 12:12 10. Trakia Plovidiw 9 18:15 8. Tscherno M. Warna 9 14:18 8. Marek St. Dimitroff 9 8:22 8. Tschernomoretz 9 12:13 7. Botew Wrata 9 13:17 7. Dunaw Russe 9 10:14 7. Tschardafon 9 6:10 6. Laskow Jambol 9 6:11 6. Lok Plovidiw 9 9:16 6. Spartak Plewen 9 6:20 5. Akademik Sofia 9 8:16 4.

RUMÄNIEN

UT Arad-FC Arges 4:0. Dinamo Bukarest-Universitatea Cluj 3:2. Steaua Bukarest gegen ASA Targu Mures 1:1. Universitatea Craiova-Rapid Bukarest 3:0. Petrolul Ploiesti gegen Farul Constanta 1:0. Crisul Oradea-Steagul Rosu Brasov 0:0. Jiul Petroseni-SC Bacau 0:0. CFR Cluj-Politehnica Jassi 2:2. UT Arad 7 19:16 11. Din. Bukarest (M) 7 13:17 10. Steaua Bukarest 7 11:16 10. SC Bacau 7 14:13 9. Steagul Rosu Brasov 7 9:6 9. Universitatea Cluj 7 15:9 8.

ASA Targu Mur. (N)	7	4:6	8
Petrolul Ploiesti	7	5:8	8
Jiul Petroseni	7	4:4	7
Rapid Bukarest	7	8:9	7
Universitat. Craiova	7	11:11	6
Farul Constanta	7	9:9	6
FC Arges Pitesti	7	9:14	6
Politehnica Jassi	7	7:16	3
CFR Cluj	7	7:16	2
Crisul Oradea (N)	7	2:12	2

BRD/WB

Mittwoch: Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Frankfurt 6:2. 1. FC Kaiserslautern gegen 1. FC Köln 2:0. Rot-Weiß Oberhausen gegen Borussia Dortmund 0:0. VfL Bochum gegen MSV Duisburg 3:1. Eintracht Braunschweig gegen Schalke 04 0:0. VfB Stuttgart gegen Hannover 96 3:2. Hertha BSC Westberlin gegen Fortuna Düsseldorf 1:1. Werder Bremen gegen Bayern München 1:2. Arminia Bielefeld gegen Hamburger SV 2:2. Sonnabend: Borussia Dortmund gegen Borussia Mönchengladbach 0:0. 1. FC Köln gegen Arminia Bielefeld 1:0. Schalke 04 gegen Rot-Weiß Oberhausen 4:0. MSV Duisburg gegen VfB Stuttgart 1:2. Fortuna Düsseldorf gegen Eintracht Braunschweig 0:0. Hannover 96 gegen Bayern München 1:3. Hertha BSC Westberlin gegen Werder Bremen 2:1. Hamburger SV gegen VfL Bochum 3:2. Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Kaiserslautern 1:0. Schalke 04 11 27:5 19. B. München (P) 11 24:10 18. VfB Stuttgart 11 21:13 16. B. M'gladbach (M) 11 25:11 14. Hertha BSC 11 13:16 13. Hamburger SV 11 20:11 12. 1. FC Kaisersl. 11 14:15 12. 1. FC Köln 11 16:18 12. Werder Bremen 11 20:17 10. Eintr. Braunsch. 11 10:11 10. Eintr. Frankfurt 11 17:20 10. Fort. Düsseldorf. (N) 11 8:11 10. Bor. Dortmund 11 12:17 8. MSV Duisburg 11 10:15 8. VfL Bochum (N) 11 14:24 8. Arm. Bielefeld 11 8:21 7. R.-W. Oberhausen 11 7:19 6. Hannover 96 11 11:23 6.

ENGLAND

FC Chelsea London gegen FC Arsenal London 1:2. FC Everton gegen Ipswich Town 1:1. Leeds United gegen Manchester City 3:0. Leicester City gegen Huddersfield Town 2:0. Manchester United gegen Derby County 1:0. Newcastle United gegen Crystal Palace 1:2. Nottingham Forest gegen FC Liverpool 2:3. FC Southampton gegen Sheffield United 3:2. Stoke City gegen FC Coventry City 1:0. Tottenham Hotspur gegen Wolverhampton 4:1. West Bromwich Albion gegen West Ham United 0:0. Manchester United 13 28:13 21. Sheffield United (N) 13 22:14 18. Manchester City 13 22:11 17. Derby County 13 20:10 17. Ars. London. (M, P) 12 19:10 16. Tottenham Hotspur 12 22:15 15. Leeds United 13 17:12 15. FC Liverpool 13 18:16 15. Stoke City 13 15:15 15. Wolverham. Wand. 13 20:21 14. West Ham United 13 14:13 13. Coventry City 13 17:21 13. FC Southampton 13 19:22 12. Ipswich Town 13 9:11 11. West Bromwich 13 8:11 10. Chelsea London 13 16:21 10. Leicester City (N) 13 12:18 10. Huddersfield Town 13 12:21 10. FC Everton 13 9:11 9. Newcastle United 13 12:21 8. Crystal Palace 13 9:22 8. Nottingham Forest 13 17:25 7.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Hibernian Edinburgh 2:1. Ayr United gegen Clyde Glasgow 0:1. Celtic Glasgow gegen FC Dundee 3:1. Dundee United gegen Glasgow Rangers 1:5. East Fife gegen FC Kilmarnock 2:0. FC Falkirk gegen Dunfermline

Atletic 2:1. Hearts of Midlothian gegen Airdrieonians 1:1. FC Motherwell gegen Greenock Morton 3:1. Partick Thistle gegen St. Johnstone 2:1. FC Aberdeen 7 18:12 13. Celt. Glasgow (M) 7 24:16 12. H. of Midlothian 7 10:16 10. Hib. Edinburgh 7 11:6 9. FC Dundee 7 16:12 8. St. Johnstone 7 15:11 8. Ayr United 7 8:7 8. Partick Thistle (N) 7 12:12 8. Glasg. Rangers (P) 7 16:11 6. Greenock Morton 7 14:10 6. FC Motherwell 7 10:16 6. FC Falkirk 7 16:21 5. Dundee United 7 7:12 5. Dunferml. Athletic 7 7:15 5. Clyde Glasgow 7 6:17 4. E. F. Edinburgh (N) 7 6:21 4. FC Airdrieonians 7 6:15 3. FC Kilmarnock 7 6:15 3.

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen US Cagliari 2:1. AC Bologna gegen AC Varese 2:0. Catanzaro gegen Inter Mailand 0:2. AC Mailand gegen AC Fiorentina Florenz 2:0. AC Neapel gegen AC Mantua 1:0. AS Rom gegen Sampdoria Genova 1:0. Atalanta Bergamo gegen AC Mantua 1:0. Atalanta Bergamo gegen AC Varese 2:0. Catanzaro (N) 2 2:6 0.

SCHWEDEN

Hammarby FF gegen Landskrona BIS 1:1. AIK Stockholm gegen IFK Lulea 3:2. Elfsborg gegen Atvidaberg FF 1:2. Malmö FF gegen Öster Våxjö 2:0. IFK Norrköping gegen Örgryte Göteborg 0:2. Örebro SK gegen Djurgården Stockholm 0:1. Nachtrag: AIK Stockholm gegen Örebro SK 1:0. Djurgården Stockholm gegen Atvidaberg 3:0. Malmö FF gegen Hammarby FF 3:1. IFK Norrköping gegen Elfsborg 3:0. Örgryte Göteborg gegen IFK Lulea 0:0. Öster Våxjö gegen IFK Lulea 3:1. Malmö FF (M) 21 44:18 30. Atvidaberg FF (P) 21 41:20 26. IFK Norrköping 21 23:13 26. Djurgar. Stockholm 21 30:30 24. AIK Stockholm 21 28:34 22. Örebro SK 21 20:23 21. Örgryte Göteborg 21 25:26 20. Landskrona BIS (N) 21 19:25 20. Öster Våxjö 21 22:23 18. Hammarby FF 21 22:27 17. Elfsborg Boras 21 20:31 14. IFK Lulea (N) 21 20:40 14. Meister: Malmö FF

FRANKREICH

Olympique Nîmes-Olympique Lyon 2:0. AS Angoulême gegen Paris St. Germain 3:1. FC Sochaux-Stade Rennes 3:2. FC Nantes-AS Monaco 0:1. Stade Reims-FC Metz 0:1. OGC Nizza-FC Angers 3:1. FC Nancy-Olympique Lille 2:1. Red Star Paris-Girondins Bordeaux 1:0. AS St. Etienne gegen Ajaccio 1:1. Nachtrag: FC Sochaux-Stade Reims 1:1. Olympique Marseille-Olympique Nîmes 3:1. FC Angers gegen Olympique Lille 3:1. Paris St. Germain-Red Star 4:1. Olympique Lyon-AS St. Etienne 2:0. Stade Rennes-FC Nantes 1:1. Girondins Bordeaux-FC Nancy 1:0. FC Metz gegen AS Angoulême 1:0. AS Monaco-OGC Nizza 0:2. Olymp. Marseille (M) 10 22:8 16. Olympique Nîmes 10 27:14 14. OGC Nizza 11 16:10 14. St. Etienne 11 30:15 13.

Stade Rennes (P)	11	17:13	13
FC Nantes	11	25:15	12
FC Angers	11	15:14	12
Olympique Lyon	11	13:12	12
Paris St. Germain (N)	11	19:21	12
FC Sochaux	10	15:17	12
Red Star Paris	11	13:16	12
FC Metz	11	12:14	11
FC Nancy	11	14:15	9
Girondins Bordeaux	11	8:12	9
SEC Bastia	9	16:17	8
Ajaccio	10	15:19	8
AS Monaco	11	10:20	8
Stade Reims	11	9:19	7
AS Angoulême	11	11:23	7
Olympique Lille (N)	11	9:22	5

SCHWEIZ

FC Biel-FC Sion 2:4. La Chaux-de-Fonds-Servette Genéve 1:1. Lausanne Sports-FC Lugano 2:0. FC Luzern-FC Grenchen 0:1. FC Winterthur gegen FC Basel 2:4. Young Boys Bern-FC Zürich 0:2. Nachtrag: FC Basel-Lausanne Sports 1:1. FC Grenchen-La Chaux-de-Fonds 1:0. FC Lugano-FC Biel 2:2. Servette Genéve-FC Winterthur 0:3. FC Sion-Grasshoppers Zürich 1:2. FC St. Gallen-Young Boys Bern 2:1. FC Zürich-FC Luzern 3:1.

NIEDERLANDE

DOS Utrecht-Vitesse Arnhem 5:1. Feijenoord Rotterdam-Telstar Velsen 2:0. VV Maasticht-Volendam 1:0. Go Ahead Deventer-FC Den Bosch 1:0. DWS Amsterdam-Ajax Amsterdam 0:2. NEC Nijmegen gegen FC Twente 0:2. PSV Eindhoven-FC Den Haag 0:1. NAC Breda-Sparta 3:3. VV Groningen-Excelsior Rotterdam 2:3. Feijenoord Rotterdam 9 18:22 17. Ajax Amsterdam (M) 9 14:22 15. FC Twente 9 10:14 13. FC Den Haag 9 14:19 13. Sparta Rotterdam (P) 9 25:11 12. DOS Utrecht 9 14:10 10. NEC Nijmegen 9 10:19 10. DWS Amsterdam 9 8:10 10. VV Maasticht 9 8:8 9. Telstar Velsen 9 7:12 9. Go Ahead Deventer 9 15:12 8. NAC Breda 9 10:15 8. PSV Eindhoven 9 14:18 7. VV Groningen 9 10:15 5. Excelsior Rotterdam 9 3:29 5. Volendam 9 4:13 5. FC Den Bosch (N) 9 2:16 3. Vitesse Arnhem (N) 9 3:24 3.

PORTUGAL

Sporting Lissabon-Académica Coimbra 1:0. Vitória Setúbal gegen Boavista Porto 5:1. FC Tirsense-Benfica Lissabon 0:3. Beira Mar Aveiro-União de Tomar 2:1. CUF Barreiro gegen Barreirense 1:1. FC Porto gegen Atlético Lissabon 1:3. Sporting Farense-Leixões Porto 4:3. Belenenses Lissabon gegen Vitória Guimarães 0:1. Nachtrag: Sporting Farense gegen União de Tomar 1:0. Leixões Porto-Belenenses Lissabon 1:0.

ÖSTERREICH

Rapid Wien gegen Austria Wien 0:1. Sturm Dursluf gegen Liebherr Bischofshofen 2:1. Linzer ASK gegen VÖEST Linz 0:3. Austria Salzburg gegen Grazer AK 1:1. AC Eisenstadt gegen FC Tirol/Innsbruck 0:0. AC Simmering gegen Wiener SK 3:0. Admira/Energie Wien gegen Alpina Donawitz 4:0. Nachtrag: Austria Wien gegen AC Eisenstadt 4:1. FC Tirol/Innsbruck gegen Austria Salzburg 3:1. Grazer AK gegen Linzer ASK 3:0. VÖEST Linz gegen Sturm Dursluf 4:0. Alpina Donawitz gegen AC Simmering 1:0. Wiener SK gegen Vienna Wien 0:4.

BELGIEN

VAV Beerschot verlor am Sonnabend zu Hause gegen FC Brügge 1:3.

UNSER TIP

- M 1: Wismut Gera-FC Carl Zeiss Jena II
- M 2: Lok Meiningen-FC Rot-Weiß Erfurt
- M 3: Motor Sömmerda-Vorwärts Meiningen
- M 4: Chemie Zeitz-Wismut Akt II
- M 5: Wismut Pirmas-Copitz-PSV Lok Dresden
- M 6: Motor Werdau-Motor Werra Plauen
- M 7: HFC Chemie II-Lok Stendal
- M 8: BFC Dynamo II-Aktivist Schw. Pumpe
- M 9: Motor Babelsberg-Stahl Eisenhüttenstadt
- M 10: Vorwärts Cottbus-FC Vorw. Frankfurt/O.
- M 11: Dynamo Fürstenwalde-Energie Cottbus
- M 12: Dynamo Schwerin-Mot. WW Warnemünde
- M 13: FC Hansa Rostock II-TSG Wismar
- M Z: Stahl Brandenburg-Vorwärts Leipzig

- Tipp: 0
- Tipp: 2
- Tipp: 0
- Tipp: 1
- Tipp: 1
- Tipp: 1
- Tipp: 0
- Tipp: 1
- Tipp: 2
- Tipp: 1
- Tipp: 1
- Tipp: 1
- Tipp: 0
- Tipp: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Sponag (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspeier, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 105 Berlin, Neustädteische Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert. Fax: 22 55 51 (Samstagsnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2833. Sonntags: Druckerei Tribüne. Tel.: 75 38 31, App. 366. Fernschreiber: Berlin 11 2511 und 11 2912. Abnahme: Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BEILIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerlei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.

FC WIKI



Telegramm kam: Spielabbruch

Punktspiel der Staffel 1 in der Bezirksklasse Leipzig: Aktivist Throna empfing zu Hause Fortschritt Hartha. Die Gäste führten zur Halbzeit deutlich 3:0, ihre spielerische Überlegenheit war unverkennbar und ein Auswärtssieg greifbar nahe. Da kam der Postbote und übergab ein Telegramm, das eine Sperre für die Thronaer Elf verfügte, weil sie einige Tage zuvor in Großdeuben einen Spielabbruch verursacht hatte. Der Schiedsrichter piff daraufhin die Begegnung ab.

20 Fußballer, Übungsleiter und Funktionäre des Ligavertraters Vorwärts Cottbus leisteten in der sportbegeisterten Gemeinde Tettau (Kreis Senftenberg) einen Aufbau-einsatz. Die Armee-sportler wollten diese Unterstützung der sozialistischen Landwirtschaft als einen ihrer Wahlbeiträge verstanden wissen. Beim Eindecken eines Schafstalls und Ausschachten von Gräben wurden Leistungen in Höhe von 2600 Mark vollbracht. Mit dieser Unterstützung erfüllten die Cottbuser Fußballer auch eine Verpflichtung des Freundschaftsvertrages mit der TSG Tettau.

Mit der Verdienstmedaille der DDR wurde der ehemalige Mannschaftskapitän des Erfurter Oberligakollektivs Hans Machts anlässlich seines 68. Geburtstages ausgezeichnet. Er bekleidete fast zwei Jahrzehnte den Posten eines Finanzleiters beim SC Turbine bzw. FC Rot-Weiß Erfurt und ist Mitglied der Finanzkommission des DFV der DDR.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 18.10.1943: Dieter Scheitler (FC Carl Zeiss Jena), 19.10.1946: Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), 20.10.1942: Uwe Ziegler (Dynamo Dresden), 20.10.1949: Dieter Schneider (FC Hansa Rostock), 21.10.1950: Gerd Struppert (FC Carl Zeiss Jena), 23.10.1951: Gerd Kische (FC Hansa Rostock), 24.10.1942: Fritz Feister (Sachsenring Zwickau), 24.10.1948: Werner Dost (FC Karl-Marx-Stadt).

NACHWUCHS IN DONEZK

- In Donezk stehen sich am 23. Oktober die Nachwuchsmannschaften der UdSSR und der DDR gegenüber.
- Heribert Kaaden fungiert als offizieller Delegierter der UEFA bei den Spielen Spartak Moskau-Vitoria Setubal (20. Oktober) und Legia Warschau-Rapid Bukarest (3. November).
- Norwegens Generalsekretär Nicolai Johannsen weilt am 3. November als Beobachter beim Treffen der Cupsieger zwischen dem BFC Dynamo und VAV Beerschot.
- Als Schiedsrichter wurden von der UEFA nominiert: VAV Beerschot-BFC Dynamo am 20.10.: Lobo (Portugal) - Rückspiel am 3.11.: Nielsen (Dänemark). OFK Belgrad-FC Carl Zeiss Jena am 20.10.: Badureanu (SR Rumänien) - Rückspiel am 3.11.: Radountschew (Bulgarien). Auch die Linienrichter werden von den betreffenden Landesverbänden gestellt.
- Folgende DDR-Schiedsrichterkollektive fungieren in der nächsten Runde der europäischen Pokalwettbewerbe: 20.10. (Cupsieger) Glasgow Rangers-Sporting Lissabon: Glückner, Kunze, Prokop; 20.10. (UEFA-Pokal) FC Nantes-Tottenham Hotspur: Männig, Bader, Pischke; 3.11. (UEFA-Pokal) PSV Eindhoven-Real Madrid: Kunze, Männig, Di Carlo.
- Gunter Sekora (1. FC Lok Leipzig) hat am 9. Oktober geheiratet. Ihm und seiner jungen Gattin Monika nachträglich die herzlichsten Glückwünsche!



Besuch für Klaus Urbanczyk und Erhard Mosert (rechts): Dieter Itzerott, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle, Kandidat des Bezirksstadeg, Lothar Milde, Diskuswerfer des SC Chemie, Kandidat des Bezirksstadeg, Werner Lindner, Sekretär für Landwirtschaft der SED-Bezirksleitung Halle, und HFC-Clubvorsitzender Hans Schmidt (v. l. n. r.).

Auf dem Wege der Genesung

Der bei der Brandkatastrophe in Eindhoven schwer verletzte Klaus Urbanczyk vom HFC Chemie ist wieder in der Heimat. Sonntags und sonntags darf er nach Hause, die Woche über teilt er in der Halleschen Chirurgischen Universitätsklinik das Zimmer 311 mit seinem Mannschaftskameraden Erhard Mosert. „Bannes“ Brandwunden sind gut verheilt, die ihn behandelnden Ärzte Professor Dr. Rockstroh, Dr. Anger und Frau Dr. Püchter müssen abwarten, ob die Infektion an der Wunde seines linken Armes schnell zurückgeht. „Dann erst wird entschieden, ob sich eine Transplantation notwendig macht“, sagte Klaus, als ihn die fuwo am Freitag besuchte. Drei Wochen wird der HFC-Abwehrspieler noch das „Krankenbett“ hüten müssen, bei einer Transplantation kämen nochmals drei dazu. Über 300 Briefe und 110 Telegramme erhielt er während seines Aufenthaltes im Eindhovener Krankenhaus, die meisten aus der DDR. „Danke Sie auf diesem Wege

allen, die mir schrieben“, bat er. „Die Post, die mich hier in Halle täglich erreicht, konnte ich leider noch nicht vollständig lesen.“ Klaus Urbanczyk ruht sich nicht aus. „Ich betreibe soviel wie möglich Beinarbeit mit Gewichten und Gummiseilen, damit die Muskulatur nicht erschlafft.“



Im Liga-Meisterschaftstreffen zwischen dem BFC Dynamo II und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II war Dr. Albrecht vom BFC als erster zur Stelle, als der mit einer Verletzung am Boden liegende FCV-Spieler Strübing behandelt werden mußte. Hier bemüht er sich gemeinsam mit der Masseuse vom FCV, um Strübing wieder auf die Beine zu helfen. So muß es bei aller verständlichen Rivalität sein! Foto: Anders

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Fritz Kuhla (SG Sielow)

Wer seit 25 Jahren für den Fußball arbeitet, der verfügt über einen großen Schatz an Erfahrungen. Fritz Kuhla, der kürzlich seinen 47. Geburtstag feierte, begann 1946 als Schriftführer beim KFA Cottbus. Seit Beginn dieses Jahres führt er dessen Geschäfte, nachdem er zuvor als Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung sowie als stellvertretender KFA-Vorsitzender tätig war. Unter maßgeblicher Mitwirkung von Fritz Kuhla gibt es im Bezirk Cottbus gute Erfolge bei

der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports. Bei der IV. Kinder- und Jugendspartakiade des Bezirkes und der Bestenermittlung der Kreiswahl-Mannschaften belegte Cottbus in diesem Jahr die 1. Plätze. Das Abschneiden im DDR-Maßstab 1971 kann sich ebenfalls sehen lassen: Die Cottbuser Junioren kamen auf den 2. Platz, die Jugend auf Platz 6 und die Schüler auf Platz 4. Fritz Kuhla, überall nur „Fritze“ gerufen, ist auch seit 25 Jahren Sektionsleiter Fußball der SG

Sielow. 16 Sportfreunde gehörten dieser Sportgemeinschaft 1946 an – heute stehen acht Mannschaften aller Altersbereiche im ständigen Spielbetrieb. Übrigens Rainer Lauck, der bekannte Oberligaspieler des 1. FC Union, machte in Sielow seine ersten Fußschritte. Zwei Sportplätze nennt die SG neuerdings ihr eigen, der eine Platz, in vielen freiwilligen Aufbaustunden fertiggestellt, wurde anlässlich des VIII. Parteitages der SED der Bestimmung übergeben. Im kommenden Jahr soll das Sportlerheim renoviert und erweitert werden. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Fritz Kuhla die Ehrennadeln des DFV der DDR und des DTSB in Gold. Auch in der neuen Wahlperiode unserer Sportorganisation will er wieder kandidieren und seine reichen Erfahrungen in den Dienst des Fußballs stellen. GERHARD LINACK



Von Otto Schaefer

Das Training allein formt keine Fußballmannschaft, die gründliche taktische Spielvorbereitung garantiert noch nicht den vollen Erfolg über den Gegner. Eine sicherlich nicht neue Erkenntnis. Aber es ist leider immer wieder notwendig, sie ins Gedächtnis zu rufen. Am vergangenen Freitag in Halle tat das die Rechtskommission des DFV der DDR in ihrer Verhandlung gegen die beiden Liga-Vertreter der Staffel B, Dynamo Fürstenwalde und Stahl Eisenhüttenstadt.

Die Gründe, die die Vertreter beider Gemeinschaften zwangen, sich jetzt verantworten zu müssen, seien nochmals kurz dargelegt. Beim Punktspiel Eisenhüttenstadt gegen Fürstenwalde am 26. September war es nach einer korrekten Strafstoßentscheidung gegen Fürstenwalde in der 86. Minute zu Tötlichkeiten gegenüber dem Schiedsrichter, zu einer Schlägerei zwischen den Spielern beider Mannschaften, in die sich Zuschauer einmischten, gekommen. Nach fast dreistündiger Beweisaufnahme, nach eingehender Prüfung aller Fakten, sprach die Rechtskommission das Urteil. Dynamo Fürstenwalde erhält zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte am Ende der Saison hinzugezählt; die des Feldes verwiesenen Spieler Fischer und Jakob sind bis zum 6. November bzw. 23. Oktober, Verteidiger Leuter wegen Unbeherrschtheit bis zum 20. November dieses Jahres gesperrt. Stahl Eisenhüttenstadt mußte das Heimspiel gegen Aktivist Brieske Ost auf einem neutralen Platz austragen, 1000 M Ordnungsstrafe zahlen, Masseuse Heibig und Chefordner Apelt erhielten ein Jahr Funktionsentzug. Außerdem wurde ein Protest Eisenhüttenstadts wegen angeblich unberechtigter Mitwirkung des Dynamo-Spielers Hempel, der in der besagten Partie nicht vorzeitig in die Kabinen mußte, kostenpflichtig zurückgewiesen. Und schließlich muß der Stahl-Akteur Franz, der sich als Ersatzmann (als nicht eingewechselt!) in die Tötlichkeiten einmischte, bis zum 9. 12. 1971 die Spiele seiner Elf von den Traversen aus verfolgen.

„Eine unrühmliche Angelegenheit ist hoffentlich abgeschlossen. Es gilt, aus dieser Verhandlung die notwendigen Lehren zu ziehen“, sagte Karlheinz Benedix, der Vorsitzende der Rechtskommission. Die wichtigste Lehre: Erziehungsarbeit in den Gemeinschaften ist das A und O, damit die Akteure auf dem Rasen jederzeit dem Geist der Achtung vor dem Gegenspieler, dem sportlichen Fairplay Rechnung tragen. Das Fairplay schließt dabei den Respekt vor der Entscheidung des Unparteiischen ein. Viele der Spieler, die am Freitag in Halle Rechenschaft über ihr unsportliches Tun ablegen mußten, wußten beispielsweise mit Regel 5 des Fußball-Reglements nichts anzufangen! Unterlassungssünden der Trainer bzw. Übungsleiter und Funktionäre rächen sich, sie untergraben das Ansehen unserer Sportbewegung.

Womit wir bei der zweiten wichtigen Schlußfolgerung dieses Verfahrens wären. Unbeherrschte Akteure lösten in Eisenhüttenstadt eine Kettenreaktion unsportlicher Handlungen aus, für die sie nun berechtigt bestraft wurden. Abgesehen davon, daß sie grüßlich gegen die Gesetze der sozialistischen Moral verstießen: Welch einen Bärendienst haben sie ihrer Mannschaft erwiesen!

Diese Verhandlung sollte überall Anlaß einer gründlichen Auswertung sein. Nicht nur in Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt.